



Inhaltsverzeichnis

Worte des Oberschulzen	3
Informationen aus der Verwaltung > CAF • Personalwechsel	4
Berichte der CAF > Bericht des Geschäftsführers • Weihnachtsfest	5
Berichte der ACCF > Aus der Schule • Radio Friesland • Neues aus dem Info-Team • Ausflug der 12. Klasse	7
Im Fokus > Balance zwischen Arbeit und Leben	16
Finanzen > Sieben Zutaten für den wirtschaftlichen Erfolg	18
Friesland Exklusiv > Weihnachtsmarkt • Aquila und Priscilla	19
Über die Kolonie hinaus > ACOMEPA • Jahresbericht CFP • Jahresbericht IfL • Jahrbuch für Geschichte und Kultur	22
Dinge, die unser Leben bereichern	29
Unsere Umwelt > Zurück in die Zukunft	30
Der besondere Beitrag > PASCH-Alumni-Treffen	32
Ernährungstipps > Ganzheitliche Gesundheit	34
Lebenslauf > Helmut Bergmann	36
Unterhaltungsseite	37
Kinderseite	38
Sendeplan 2019 Radio Friesland	39

Impressum

Herausgeber: Verwaltung der Kolonie Friesland
Redaktionsleiterin: Beate Penner
Mitarbeiter: Esteban Born, Michaela Bergen, Marta Warkentin, Nicole Letkemann de Bergen, Doris Letkemann
Design: Nicole Letkemann de Bergen
Korrektur: Beate Penner, Marta Warkentin, Doris Letkemann
Vektoren, Bilder: www.freepik.es

Anschrift:
 Friesland Informationsblatt / C.d.c. 1671
 Kolonie Friesland / Paraguay
 Tel./Fax: 0318 219 032
 dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py
Druck: www.libertylibros.com

Titelseite

Gestaltung:
 Nicole Letkemann de Bergen

Liebe Leser!

Kennen Sie das Gefühl, dass alles aus dem Gleichgewicht zu geraten scheint? Junge Mütter haben das manchmal, wenn sich ihr ganzer Tagesablauf nur um die Kinder dreht. Keine Zeit für Hobbys, Sport oder andere Beschäftigungen. Personen, die voll im Beruf stehen und dazu noch ehrenamtlich in Gemeinde und Gesellschaft mithelfen, kennen das bestimmt auch, dass irgendein Bereich zu kurz kommt, Familie, Freizeit oder was auch immer. Bei älteren Personen macht es sich sicherlich auch bemerkbar, wenn man in der Gemeinschaft nicht mehr so aktiv ist, und auch nicht mehr überall mitmachen kann und möchte.

In einer so viel beschäftigten Welt, wie wir sie heute erleben, wird das Thema „Lebensbalance“ immer aktueller. Wie halte ich das Gleichgewicht in meinem Leben, damit alle Bereiche zum Zuge kommen? Wie schaffe ich es, dass weder meine Familie, noch mein Beruf, mein persönliches Leben, meine Gemeinde, meine Gesundheit usw. zu kurz kommen? Mehr zu diesem Thema lesen Sie in der In-Fokus-Rubrik im Beitrag von Frau Karin Fast.

Ich wünsche allen Lesern, dass wir uns bewusst darin üben, die Balance in unserem Leben zu erhalten. Das ist natürlich in erster Linie für uns selber wichtig, aber auch für unsere Familien, denn diese sind der Grundstein für eine gesunde Gesellschaft.

Für das Jahr 2019 wünsche ich allen Zeit für sich selber und für andere! Und natürlich nun angenehme Lektüre.

Beate Penner
 Redaktionsleiterin

Werte Friesländer!

Das Jahr 2018 gehört nun der Vergangenheit an. In unseren Kooperativs- und Koloniesinstitutionen waren wir darum bemüht, die gesetzten Ziele zu erreichen. Ich möchte eine kurze **Rückschau** auf 2018 machen:

- Die neue **Mischfutterfabrik** konnte fertig gestellt werden. Durch diese Neuanschaffung können wir einen besseren Kundendienst leisten und eine optimale Qualität gewährleisten. Die Anlage soll im Januar eingeweiht werden.
- Ein großes Projekt für Friesland ist das neue **Einkaufszentrum**. Die Bauarbeiten sind voll am Laufen und man kann immer wieder nur staunen, was für einen Arbeitsrhythmus diese Baufirma hat.
- Die Zentrale der **Transportabteilung** wurde verbessert. Es gab ein neues Gebäude für den Maschinenpark.
- Bei den **Estanzias** gab es viele Verbesserungen. So hat man durch die Installation der Waage eine bessere Kontrolle der Produkte und Waren, die reinkommen und rausgehen. Auch in der **Intensivfütterung** hat man einige Verbesserungen gemacht. Durch das Informationssystem hat man jetzt eine gute Übersicht des Fütterungssystems. Außerdem haben wir in diesem Bereich die „**Hoteleria**“ angeboten. Dies ist eine Dienstleistung für unsere Mitglieder. Besonders für den Winter ist es eine gute Alternative, wenn die Weiden knapp werden. In Ibaté und Morotí wurde jeweils eine Lagerhalle gebaut, um hier Pflanzenschutzmittel, Maschinen und andere Produkte trocken zu lagern. In Morotí

kann diese Halle auch als Logistikzentrum für die Vermarktung von Pflanzenschutzmittel nach Durango dienen.

- Sehr dankbar und froh sind wir, dass wir endlich nach vielen Bemühungen der Krankenhausleitung die **Lizenz** für unser Hospital und das Labor erhalten haben. Auch hier hat man im vergangenen Jahr einige Neuanschaffungen gemacht: das Mamographiegerät und der „Digitalizador“. Die Allianz mit Rio Verde, Manitoba und Durango macht eine große Differenz in unserer Buchführung. Wir dürfen auch ganz besonders bei dieser Zielgruppe eine ganzheitliche Betreuung anbieten.
- **Optimás** war ein weiteres wichtiges Projekt in unserem Geschäftsjahr. Mit der Firma London Consulting konnten wir in den Abteilungen der Mischfutterfabrik und Pflanzenschutzmittelabteilung eine Optimierung durchführen. Auch die anderen Leiter der verschiedenen Abteilungen der Kooperative waren in den **Leiterschulungen** involviert.
- In unserer **Schule** wurde eine gute Bildungsarbeit gemacht. Auch hier werden kontinuierlich Verbesserungen angestrebt.
- Bei unserem **Ordnungsamt** und der **Nationalpolizei** wurde ein neues Verwaltungs- und Wohngebäude gebaut.

Als Gemeinschaft haben wir das Vorrecht, dass viele positive Menschen an dem Aufbau der Kolonie mitarbeiten. In vielen Bereichen sind wir innovativ. **Das motiviert uns.** Wir arbeiten auch gut mit dem **Munizip** zusammen. So konnten wir unter anderem gemein-



sam einen Kurs mit der Sinafocal durchführen und beim „**Octubre Rosa**“ mitwirken. Dankbar stimmt uns auch die **Makroökonomie** in unserem Land. Dies hat eine positive Auswirkung im wirtschaftlichen Bereich. Wir dürfen mit der neuen Regierung weiter an unseren Plänen arbeiten und unseren Visionen folgen. Ich bin dankbar für das vergangene Jahr. Es wurde viel getan und wir durften **Gottes Bewahrung** erleben. Andererseits war es auch ein herausforderndes Jahr. Ich danke jedem Mitarbeiter, Leiter, Mitglied, Bürger und Pionier für seinen Beitrag zum Auf- und Weiterbau unserer Kolonie. Gemeinsam wollen wir weiter die **Zukunft Frieslands** gestalten. Einem jeden Bürger und Leser wünsche ich ein erfolgreiches und gesegnetes **Jahr 2019!**


 Ferdinand Rempel
 Oberschulze

CAF

1. Projekt FECOPROD / DGRV:

Ziel ist es, kleinen Herstellern von Kooperativen Friesland und Carolina eine bessere Möglichkeit zur Vermarktung ihrer Produkte (Gemüse, Milchprodukte usw.) zu bieten. Damit könnte die Produktion einen Mehrwert schaffen. Die Hauptfrage ist, wer der Eigentümer dieses Projekts ist und wer die Person ist, die das Projekt leitet. Eine Option ist, daraus eine Sociedad Anónima zu machen.

2. Regierung:

Am 13. Dezember besuchten uns der Gouverneur von San Pedro, Dr. Carlos Gimenez, der Abgeordnete, Pastor Soria und der Vizeminister der Landwirtschaft, Ing. Nicasio Romero Fanego. Bei einem gemeinsamen Mittagessen konnten wir uns über verschiedene Themen im Landwirtschaftsbereich austauschen. Gleichzeitig fand an diesem Tag eine Konferenz statt, die von Präsident Mario Abdo Benitez in der Zentralbank ge-

geben wurde. Aus Friesland nahmen 12 Personen daran teil. Die Produktionskooperativen waren durch die FECOPROD gut vertreten. Unter anderem baten die Landwirtschafts- und Viehproduzenten um mehr Sicherheit.

3. Einweihung der Mischfutterfabrik:

Die neue Mischfutterfabrik soll am 25. Januar 2019 eingeweiht werden.

Ferdinand Rempel
Präsident

ACCF

1. Antrag auf Mitgliedschaft:

Herr Felix Letkemann beantragt die Mitgliedschaft in der ACCF. Der Verwaltungsrat genehmigt den Antrag. Dieser wird der Vollversammlung zur Abstimmung vorgelegt.

Ferdinand Rempel
Oberschulze

Personalwechsel

Ausstieg CAF

Juan Pablo Portillo

Bereich

Estancia Agro Willy

Ausstieg ACCF

Justo Miguel Rodríguez

Analía Melo

Bereich

Colegio Friesland

Covesap

Lic. Rosa Chávez de Ledesma
Personalabteilung

Bericht des Geschäftsführers

Unerwartet schnell gehört das Jahr 2018 der Vergangenheit an. In meinem Arbeitsbereich durften wir einige Höhepunkte erreichen:

Mischfutterfabrik

Die Maschinen in der neuen Fabrik sind seit einigen Wochen voll funktionstüchtig. Auch der neue Verkaufsalon wurde jetzt schon in das neue Gebäude verlegt. Hier befindet sich ebenfalls das Büro von Peter Giesbrecht. Herr Giesbrecht soll in Zukunft die Leitung dieser Abteilung übernehmen. Zurzeit sind wir in einer Übergangsphase, in der Herr Giesbrecht schon die Verantwortung für die Vermarktung übernommen hat.

Milchfabrik

Von der Milchfabrik haben wir einen neuen LKW gekauft, der hauptsächlich die Milch von Durango abholt und diese dann

nach Coronel Oviedo oder nach Loma Plata bringt. Tütenmilch wird momentan auf dem nationalen Markt nicht so gut verkauft. Aus diesem Grund wird mehr Rohmilch zum Chaco gebracht, damit sie dort verarbeitet wird. Leider hatte dieser LKW schon bald einen Unfall und fährt im Moment nicht. Wir hoffen, in naher Zukunft dafür eine Lösung zu finden.

Wegebau

Zum Ende des Jahres sind wir in dieser Abteilung wie immer darum bemüht, die Wege in Ordnung zu halten und die Wegränder zu säubern. Letztes nimmt viel Zeit in Anspruch.

Estancia Morotí

Auf der Estancia haben wir Mitte Dezember unsere Intensivfütterung für einige Wochen stillgelegt. Mitte oder Ende Januar wollen wir wieder neu an-

fangen. Diese Zeit wollen wir nutzen, um die Installationen zu reparieren, d.h. neue Erde in die Gehäge bringen, usw. Auch wird ein neuer Speicher für Dünger gebaut. Dieser ist 25 Meter breit und 40 Meter lang. Probeweise haben wir jetzt eine 93 Hektar große Fläche mit Sorghum für Silage angepflanzt. Dieser soll später in der Intensivfütterung gebraucht werden.

DAF

Die CAF und deren Mitglieder haben für die Sommersaison (Zafra) 2018/2019 im Total 12.736 Hektar Sojabohnen angepflanzt. Die Planungen für die Wintersaison (Zafriña) 2019 sind schon fertiggestellt und die Verhandlungen mit den Lieferanten haben begonnen. Es handelt sich hierbei um ein Total von 10.201 Hektar (Soja, Mais, Sorghum, Gründünger usw.).

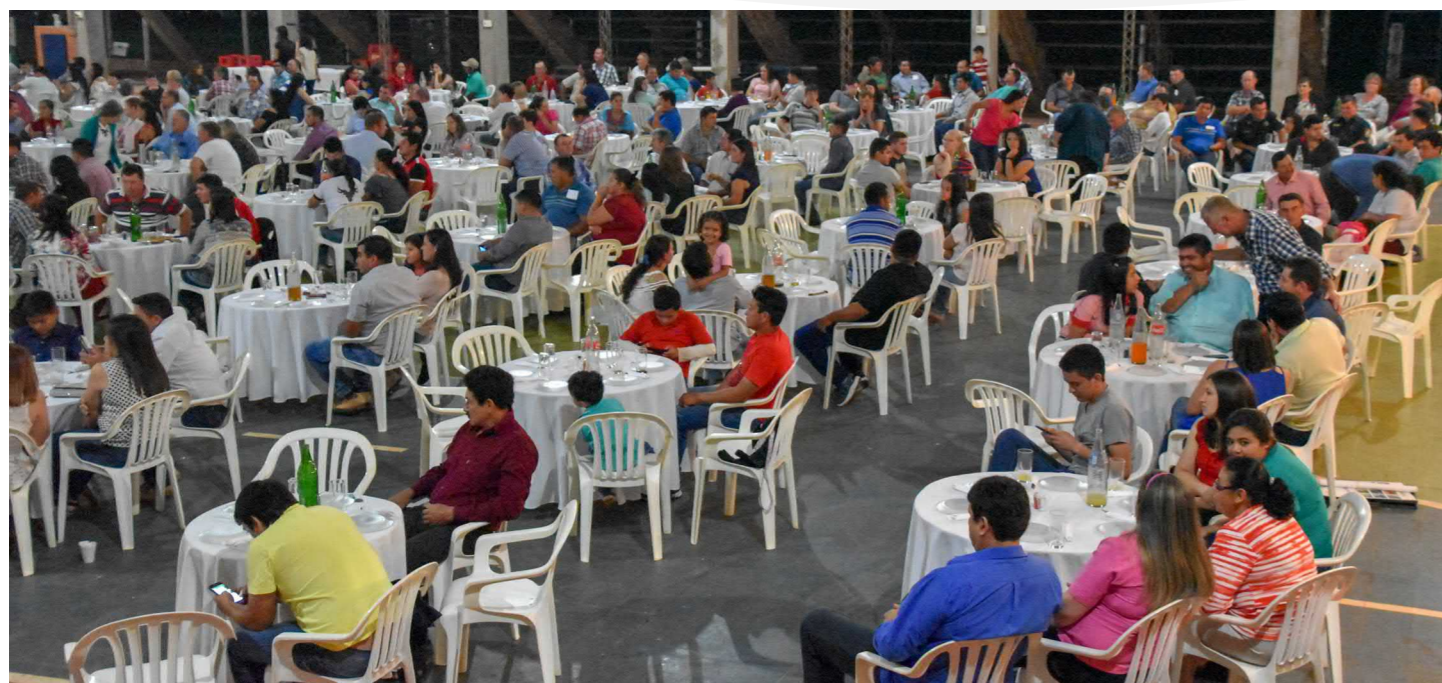
Florian Weiss

Weihnachtsfest

Am 7. Dezember kam weihnachtliche Stimmung unter den Mitarbeitern der CAF und ACCF auf, da an besagtem Abend das alljährliche Weihnachtsfest dieser beiden Institutionen durchgeführt wurde. Der Abend wurde durch Lieder, eine Besinnung, Rede des Oberschulzen, persönliches Zeugnis eines Angestellten, Geschenke und Anerkennungen abwechslungsreich gestaltet. Ein Film, in dem Mitarbeiter zu Wort kamen, verschaffte einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche. Das Fest wurde mit einem schmackhaften Asado abgerundet. Somit haben wir das Arbeitsjahr 2018 erfolgreich abgeschlossen und freuen uns auf das Jahr 2019, mit neuen Möglichkeiten und Herausforderungen, von denen wir lernen können.

Die Redaktion

Fotos: Nicole Letkemann de Bergen



Aus der Schule



Auszug aus der Rede der Schulleiterin auf der Abschlussfeier 2018

Unser Jahresmotto basierte in diesem Jahr auf einem Zitat von John Maxwell: **Das Leben eines jeden Schülers ist eine Geschichte. Meine bedingungslose Liebe zu ihm beeinflusst wie glücklich seine Zukunft ist.** Diesen Leitgedanken haben wir uns immer wieder in Erinnerung gerufen, wenn es darum ging, wie wir die einzelnen Schüler behandeln und wie wir die richtigen Entscheidungen treffen. Ihr Eltern wisst es, dass es einfacher wäre, wenn wir unsere Kinder alle gleich behandeln könnten – eine Regel für alle. Doch die Realität sieht anders aus. Unsere Kinder / Schüler sind verschieden. Es wäre ungerecht, wenn wir sie mit ihren verschiedenen

Charakteren gleich behandeln würden. Doch - was ist in jeder Situation genau das Richtige? Wie handeln wir richtig, wenn wir daran denken, dass wir alle mithelfen, heute die Geschichte eines jeden zu schreiben und dabei immer mit Blickrichtung auf eine glückliche Zukunft?

Eines kann ich euch versichern, liebe Schüler: Wenn eure Eltern oder wir Lehrer für euch Entscheidungen treffen, dann haben wir immer euer Bestes im Sinn. Auch wenn ihr das in dem jeweiligen Moment nicht immer erkennen werdet. Wenn wir euch z. B. nicht die Erlaubnis geben, ein WM Spiel zu schauen, und stattdessen unterrichten... oder wenn wir von euch verlangen, dass ihr Globalexamen schreibt, statt die Möglichkeit zu exonerieren einzuräumen. So viele kleine Entscheidungen, die in diesem Jahr getroffen wurden und wo ihr ganz bestimmt manchmal an der Richtigkeit gezweifelt habt. Aber ich sag's euch nochmal, was ich schon öfters gesagt habe: Unsere Verantwortung als Eltern und Lehrer ist es, euch für die Zukunft vorzubereiten. Wenn wir dabei nicht immer Sympathiepunkte sammeln, dann müssen wir das in Kauf nehmen.

Abschließende Worte an die austretenden Klassen:

Die Schüler der 9. Klasse erhalten heute das Diplom ihrer Grundschulausbildung. Zehn Jahre haben wir euch nun schon unter uns. Und die allermeisten sehen wir im nächsten Jahr wieder. Schön! Egal, ob ihr bei uns weitermacht oder sonst wo eine Ausbildung anstrebt: *Gebt immer euer Bestes!* Dann stehen für euch jegliche Türen offen.

Den Schülern der 12. Klasse schaue ich mit einem lachenden und mit einem weinenden Auge nach. Ich freue mich, dass ihr es geschafft habt und dass ihr flügge werdet. Euer Leben liegt vor euch. Das weinende Auge wird die Stunden mit euch vermissen. Die heftigen und chaotischen Diskussionen, die manchmal sinnlosen Bemerkungen, die freundlichen Gesichter, die abwechslungsreichen Deutschstunden. Ich hab es ja schon öfters gesagt: Was mir bei euch besonders gefiel, war eure positive Stimmung, die „buena onda“. Behaltet die bei. Bei Optimismus herrscht positive Ansteckungsgefahr. Und für eure Studienzeit möchte ich euch folgendes mitgeben: *Carpe diem.* Nutzt eure Studienzeit.



Rede von Beate Penner

Wünscht euch nicht schon von Anfang an, dass sie endlich vorbei ist und ihr euren Titel in der Hand habt. Genießt jede Minute, nehmt euch viel Zeit zum Lesen, pflegt Freundschaften mit anderen Kulturen, sucht euch ältere Studenten aus, die euch als Vorbild dienen und die euch begleiten können, nutzt Gelegenheiten zum Auslandssemester – all das wird euer Leben enorm bereichern. Und noch eines: *Kommt immer wieder nach Hause*. Der Draht zu eurer Familie und euren Gemeinden sollte heiß gehalten werden. Denn wenn es harte Zeiten gibt, habt ihr hier den wirklichen Rückhalt.

Für Frau Maria Funk und für mich endet unser erstes Jahr in der Leitung. Wir haben unsere Feuerprobe bestanden. Ein großer Dank gilt unserem Kollegium und allen Eltern, die uns in diesem Jahr tatkräftig zur Hilfe gestanden haben. Besonders bedanken möchte ich mich bei Herrn Gert Bergmann, der uns mit all seinen Erfahrungen mit Rat und Tat zur Seite stand.

Wie schon erwähnt, es war ein abwechslungsreiches und schönes Jahr. Wir vertrauen darauf, dass ihr uns auch weiterhin so positiv unterstützt. Immer mit dem wichtigsten Ziel im Auge, mit aller Liebe das Beste für unsere Kinder anzustreben und mit der Vision, dass unsere Kinder und Schüler als charakterstarke, gläubige und gebildete Personen ihren Platz im Leben finden, und da wo sie sind, zum Segen werden.

Beate Penner
Schulleitung



12. Klasse



9. Klasse

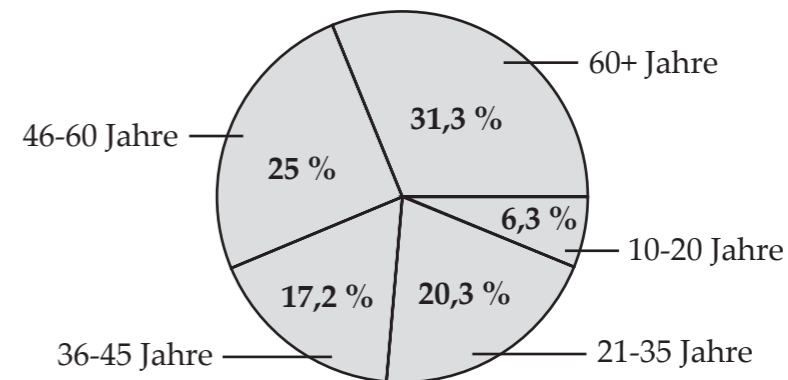


Im Vordergrund Schüler und Lehrer des Colegio Friesland

Radio Friesland 2019

Von Radio Friesland haben wir Ende des Jahres 2018 eine Umfrage gemacht, mit dem Ziel unseren Sendeplan zu überarbeiten. Ich möchte hier kurz die Resultate der Umfrage veröffentlichen und dann auf einige neue Sendungen eingehen. Der Sendeplan ist auf der Rückseite zu finden (dieser kann bei Bedarf gerne ausgeschnitten werden, und an einem sichtbaren Platz im Haushalt aufgehängt werden).

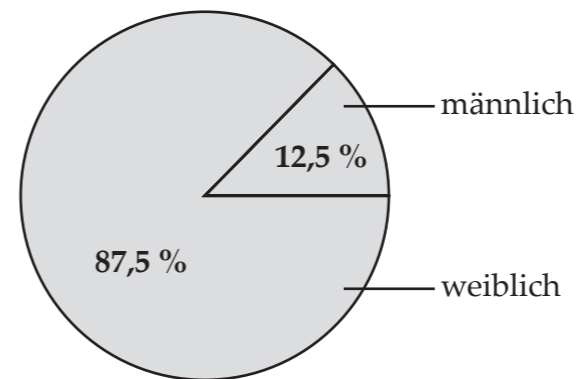
67 Personen haben sich an der Umfrage beteiligt. Diese Personen teilen sich ziemlich gleichmäßig in drei Altersgruppen auf.



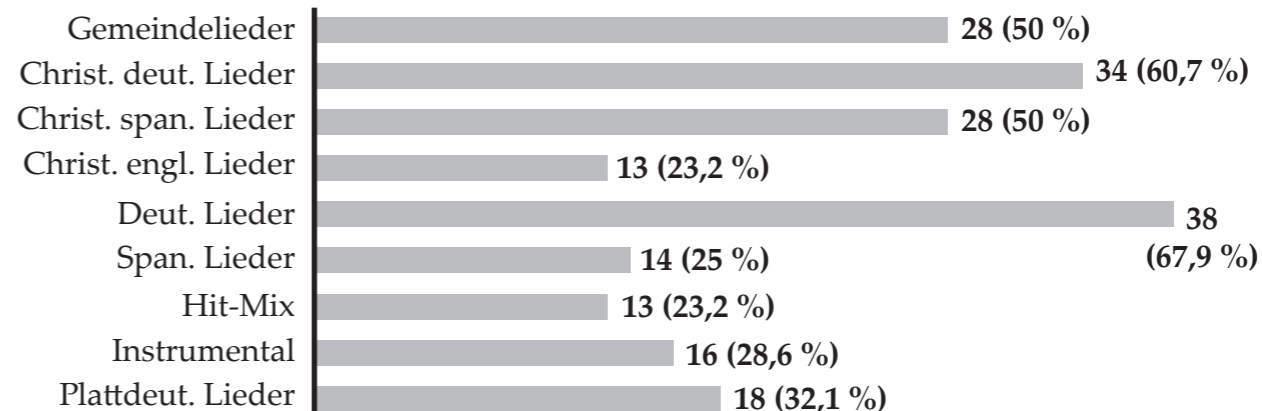
1

Die Mehrheit unserer Hörer sind Frauen:

2



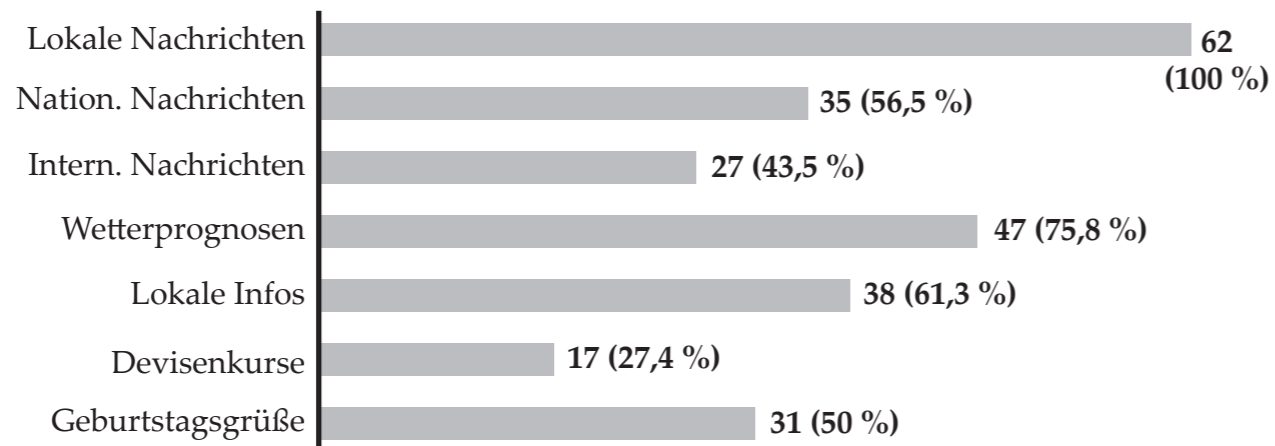
Bei den Musikarten sind die deutschen Lieder (Volksmusik, Schlager & Country) die beliebtesten (mit 67,9%). Gefolgt von christlichen deutschen Lobpreisliedern. Auf Platz 3 liegen mit der gleichen Punktzahl die Gemeindelieder und spanische Lobpreislieder.



3

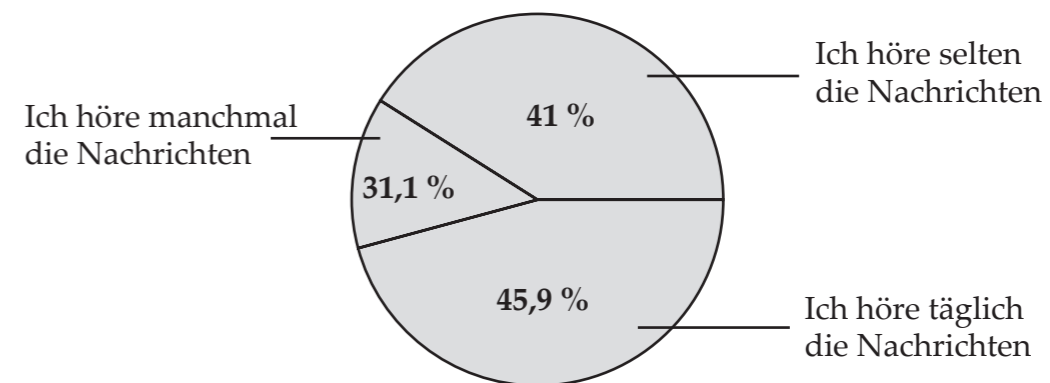
4

Im Nachrichtenblock sind die lokalen Anzeigen und Einladungen die Wichtigsten. Gefolgt von den Wetterprognosen und den lokalen Informationen von Ereignissen in Friesland.

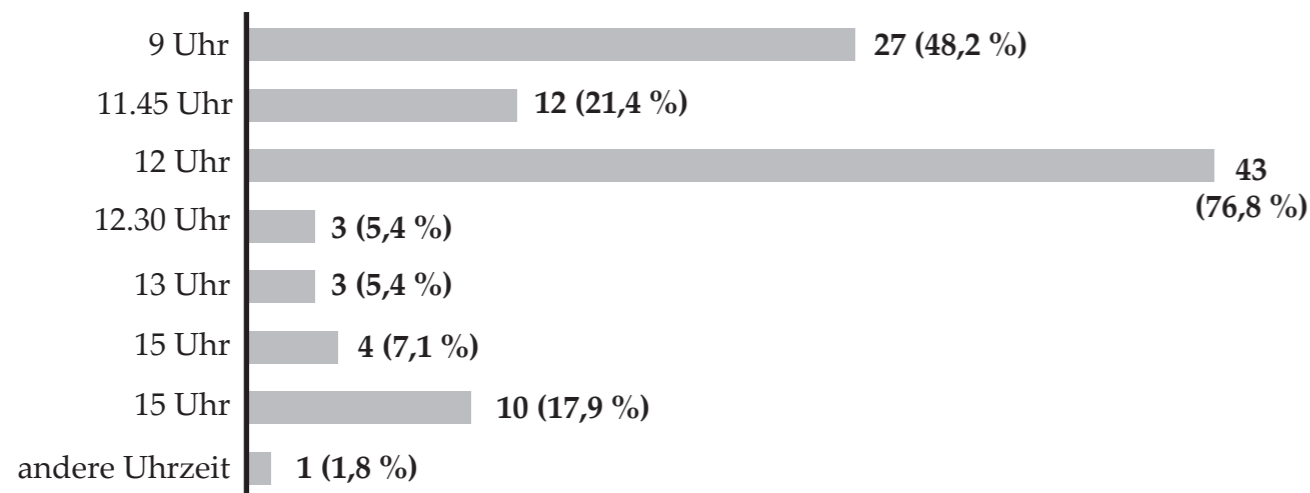


7

Seit es den Nachrichtendienst per Whatsapp gibt, hören nur noch 45,9 % unserer Hörer die Nachrichtensendung.

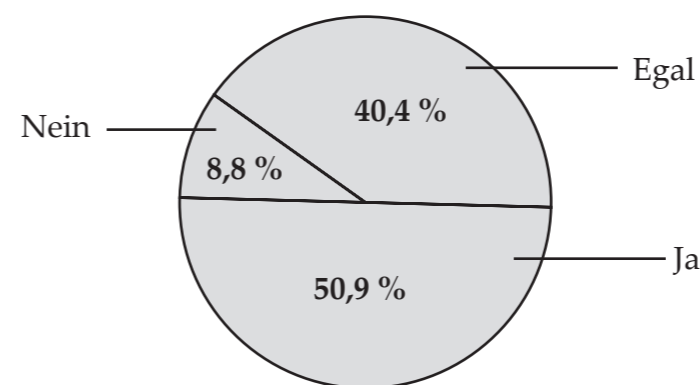


Der beliebteste Zeitpunkt für die Nachrichten bleibt 12 Uhr. Gefolgt von 9 Uhr.



5

50,9% würde es gefallen, wenn die Nachrichten der Deutschen Welle ausgestrahlt werden.

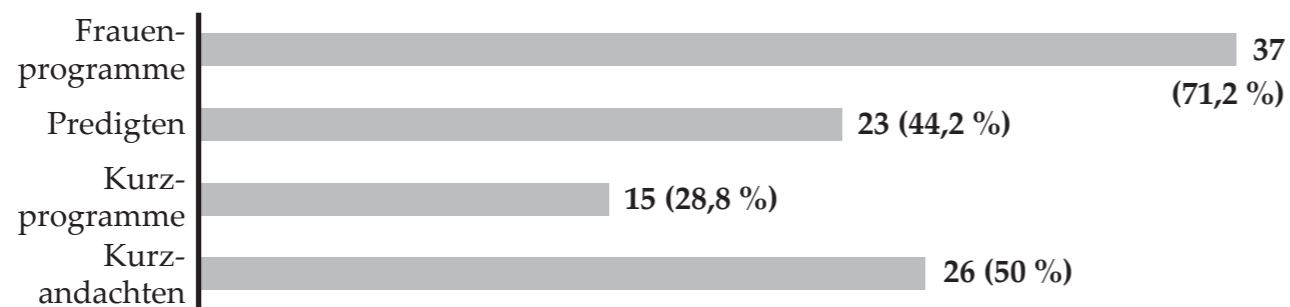


8



6

Da die meisten unserer Hörer Frauen sind, werden die Frauenprogramme auch am meisten gehört. Gefolgt von den Kurzandachten und den Predigten.



9

Ein Resümee der Anmerkungen und Kommentare:

Seit es Whatsapp gibt, hören viele Personen nicht mehr Radio. Die lokalen Anzeigen und Nachrichten werden nur noch im Handy gelesen. Einige Personen können sich ein Leben ohne Radio Friesland nicht mehr vorstellen. Manche wünschen sich mehr Programme im Radio, andere abwechslungsreichere Musik. Bei den deutschen Liedern sollte auf den Text geachtet werden.

Es wurde auch angemerkt, dass nach Stromausfall wieder das Radio eingeschaltet werden soll und dass man sich eine vollzeitige Annahme des Kundendienstes wünscht.

Zu unserem Sendeplan 2019

Anhand dieser Ergebnisse der Umfrage, haben wir einige Änderungen an unserem Sendeplan vorgenommen:

• Kurzandachten:

Es wird drei Morgenandachten geben. Diese sind jeweils zwischen 2 - 5 Minuten lang. Diese Andachten werden um 6/7/8 Uhr ausgestrahlt. Die Morgenandacht um 6 Uhr wird von Walter Neufeld in Plattdeutsch gemacht. Um 7 Uhr „Auf ein Wort“ von Radio Segenswelle in Deutsch. Und um 8 Uhr „Broot fä ons Läwen“ von Hilda Friesen in Plattdeutsch.

• Frauenprogramme:

Bei den Frauenprogrammen gibt es auch 3 neue Sendungen. Ehe und Familie kommt von Radio Segenswelle. Da gibt es eine breite Auswahl an Themen rund um die Ehe und Familie. „Mensch Gott“ sind Gesprächsdialoqe von ERF. Hier werden persönliche Erlebnisse mit Gott erzählt und die Themen sind sehr interessant. Auch „Das Gespräch“ von Bibel TV ist ein Dialog zu diversen Themen. Die

Idee ist, dass diese Programme etwas abwechslungsreicher mit den Vorträgen gestaltet werden. Außerdem werden diese Programme am Abend wiederholt, damit auch die berufstätigen Frauen die Chance haben, diese Sendung zu hören.

• Predigten:

Auch in der Predigtreihe gibt es einige Änderungen. Leider wird Licht des Evangeliums und Licht vom Evangelium mit Jakob Funk nicht mehr produziert. Deshalb mussten wir uns nach anderen Alternativen umsehen. So haben wir von der Mennonite Church in Manitoba Kanada die „Frohe Botschaft“ bekommen. Und dürfen mit der Genehmigung von Jesus responde al mundo de hoy und Red Chaqueña de Comunicaciones die Sendung „Tumm Tereré in Mate“ mit Walter Neufeld ausstrahlen. Außerdem gibt es wieder „Dee goode Norecht“ von Radio Zp30.

• Kurzprogramme:

Laut unserer Umfrage werden auch die Kurzprogramme zu

verschiedenen Alltagsthemen wie Gesundheit, Erziehung, Finanzen usw. gerne gehört. Diese Kurzprogramme haben wir wieder kurz vor die Nachrichten gepackt, da die Hörerschaft dann aktiver ist.

• Musik:

Die Geschmacksrichtungen bei der Musik sind ohne Zweifel ein umstrittenes Thema. Man wird es nie allen recht machen. Aber wir wollen versuchen es so aufzuteilen, dass jeder Stil mal dran kommt. In der Umfrage wünschten sich manche Personen vor den Nachrichten mal andere Musik, als die christlichen, modernen Lieder. Aus diesem Grund gestalten wir diese Rubrik jetzt abwechselnd. An manchen Tagen gibt es da Country, Volksmusik und Schlager und an manchen christliche Musik.

Auch an den Abenden nach 20 Uhr werden wir die Musikrubrik abwechselnd gestalten. Zu den Inhalten möchte ich noch sagen, dass wir darum bemüht sind, Lieder mit unmoralischen

Inhalt (fremdgehen, Sex usw.) nicht ausstrahlen möchten. Sollte jemand so ein Lied hören, kann man uns Uhrzeit und Datum melden und wir können es löschen. Zärtliche, romantische Lieder sind jedoch auch in unseren Kreisen empfehlenswert; denn ein Lied kann den Ehepartner genauso motivieren mal „Ich liebe dich“ zu sagen, als es ein Vortag zum Thema Ehe tut.

• Nachrichten:

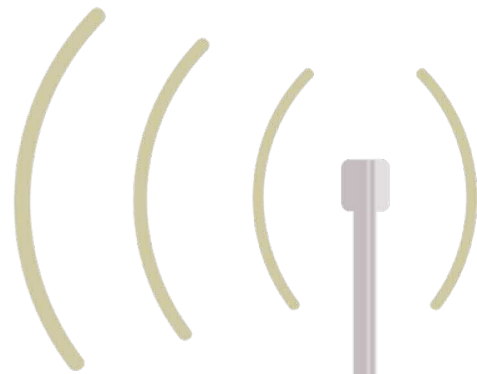
Durch den Whatsappdienst haben die lokalen Nachrichten nicht mehr so einen hohen Stellenwert im Radio. Deshalb werden die 9 Uhr-Nachrichten gestrichen. An dieser Stelle strahlen wir die Nachrichten direkt von der Deutschen Welle aus. Auch nach den Abendnachrichten werden wir die internationalen Nachrichten von Deutsche Welle ausstrahlen. Das Ziel dabei ist, dass wir etwas mehr über unseren Tellerrand hinausschauen. Außerdem wollen wir lokal wieder mehr berichten, was in unsren Kreisen so alles läuft und passiert. Da laut unserer Umfrage nur sehr wenige Personen die Abendnachrichten hören, werden diese auch weiterhin nur als Wiederholung ausgestrahlt. Die Nachrichten sollen mittags wieder Live gelesen werden.

• Wunschlidersendung:

Die Wunschlidersendung soll in Zukunft vorgefertigt werden und am Mittwoch als Audiodatei (und nicht live) ausgestrahlt werden. Unsere Hörer dürfen die Lieder durch die ganze Woche verteilt bestellen und die Sendung wird dann jeweils für 30 Minuten vorbereitet.

Wir sind dankbar, für all die Institutionen, die uns ihre Programme kostenlos zur Verfügung stellen. Hinter jeder Sendung steckt eine Menge Arbeit. Möge Radio Friesland auch weiterhin zum Segen für unsere Gesellschaft sein.

Michaela Bergen





Neues aus dem Info-Team

Nach fünfeinhalb Jahren übergebe ich die Leitung des Informationsblattes Frieslands wieder an Frau Michaela Bergen. Im Juli 2013 übernahm ich sie von ihr. Diese Arbeit war für mich mit so manch einer Herausforderung verbunden (besonders anfangs, als das Team noch viel kleiner war und ich

sowohl für Inhalt als auch für Design verantwortlich war), aber auch mit sehr vielen schönen Erfahrungen. Ich habe diese Arbeit sehr gern getan! Mit dem tollen Team, das sich in den letzten Jahren aufgebaut hat, wird die Arbeit sehr gut weitergeführt werden. Vielen Dank, liebes Team, für eure gute

Mitarbeit, und Ihnen, liebe Leser, für jegliche Rückmeldungen zu unseren Ausgaben! Ab Januar werde ich dann nur noch in der Endkorrektur des Infos mithelfen. Dem Team wünsche ich weiterhin viel Freude und Erfolg in ihrer Arbeit.

Beate Penner

Ausflug der 12. Klasse

Am 4. Dezember, um 19.30 Uhr, fuhren wir in Friesland mit dem Bus los bis Foz und von da weiter mit dem Fluzeug. Neun Stunden später kamen wir in Curitiba an und haben da in einem Café gefrühstückt. Dann sind wir noch zu einigen Parks gefahren und haben uns diese angeschaut. Danach ging es weiter mit dem Bus in Richtung Camboriú, diese Fahrt dauerte nochmal drei Stunden. In Camboriú checkten wir in unserem Hotel ein, welches direkt am Strand lag. Unsere Hotelzimmer lagen in der 6. Etage und boten einen tollen Blick auf das Meer.

Am ersten Abend machten wir uns gemütlich auf den Weg, um ein Restaurant in der Nähe zu suchen, somit brauchten wir nicht wieder mit dem Bus zu fahren. Den nächsten Abend

waren wir beim "Cristo Luz", von da aus konnten wir über die hell leuchtende Stadt Camboriú gucken. Am Freitag sind wir mit einer Gondel auf eine andere Insel gefahren, wo wir mit einer Seilbahn über 100 Meter lang den Berg runter fuhren.

Samstag gings nach Beto Carreiro (Freizeitpark). Wir machten gleich als erstes den "Free Fall", ein Turm, der 100 Meter hoch ist und von da fällt man dann in die Tiefe; das gibt einen ordentlichen Adrenalinkick. Danach ging ich mit ein paar meiner Mitschüler zu der größten Achterbahn, die es da gab. Um darin mitzufahren, mussten wir eine Stunde lang anstehen, das war es aber wert. Nach dem Mittagessen besuchten wir eine Show, wo Autos, Motorräder und sogar ein LKW Kunststücke

zeigten. Die Show war ziemlich cool, weil die Leute zu fahren verstehen. Zum Schluss sind wir noch in ein Gruselhaus gegangen, dies war ein guter Test, ob dein Herz noch funktioniert. Danach fuhren wir wieder zurück zum Hotel.

Am Sonntag fuhren wir nach Florianópolis, da sind wir auf Sanddünen mit einem Sandboard die Dünen herunter gefahren. Daraufhin haben wir Mittag gegessen. Am Nachmittag haben wir den Strand dort genossen, weil es da viel höhere Wellen gab als beim Strand von Camboriú. Am Montag verbrachten wir den Tag bei unserem Hotel und am Strand. Dienstag mittags ging es dann auch schon wieder heimwärts.

Heiko Giesbrecht





Balance zwischen Arbeit und Leben

Karin Fast

Sehr viel wird über dieses Thema gesprochen, geschrieben, debattiert und Meinungen werden dazu geäußert. Bei einem Gespräch mit Freunden meinte jemand „dieses Thema ist total überbewertet, denn die Arbeit stresst eigentlich keinen. Was du mit deiner Arbeit, Freizeit usw. machst und WIE du damit umgehst, das verursacht den Stress“. Sehr viele Menschen fühlen sich heutzutage gestresst, sie haben den Eindruck ständig unter Strom zu stehen. Der Stress nimmt nur zu, aber nimmt denn auch unsere Arbeit zu?

Eine ganze Reihe an Studien besagen, dass dem nicht so ist, denn wir sollen sogar weniger arbeiten als noch vor ein paar Jahren. Einige Wissenschaftler

behaupten, dass die Zunahme von Stress also nicht so sehr mit unserer Arbeit, sondern mehr mit unserer Freizeit zu tun hat. Wenn ich mich und auch andere Menschen beobachte, könnte man meinen, dass es stimmt. Die Zunahme digitaler Technologie würde auf alle Fälle ein „Mitschuldiger“ sein. So schnell wie möglich oder mit einem Klicks auf der Maus, das ist die Parole. Natürlich bringt die Digitalisierung aber auch Erfolg mit sich, vereinfacht viele Arbeiten, erleichtert den Kontakt mit Leuten aus der Ferne, und vieles mehr.

Wer viel arbeitet, sollte unbedingt auf einen Ausgleich zu den anspruchsvollen Tätigkeiten achten, unabhängig von der Art der Beschäftigung. Denn

wenn man diesen Ausgleich nicht schafft, wird der Körper sich melden und es fangen Kopf- oder Rückenschmerzen an; Konzentrationsschwäche macht sich bemerkbar; man schläft, ist aber nicht ausgeruht oder man schläft erst gar nicht. Wenn dies sich über längere Zeit zieht, könnte auch ein Burnout Syndrom erscheinen und dann bedeutet es erst mal alles liegen lassen. Die Arbeit sollte am Arbeitsplatz gelassen werden, egal ob diese Arbeit auf dem Feld, im Büro, im Haushalt oder sonst wo ist. Ruhe, und nicht nur in der Nacht, sollten wir uns alle leisten, wenn wir in unserem Leben ein gesundes Gleichgewicht haben wollen. Diese Ruhe/Stille und mal in sich gehen, brauchen wir alle. Sie sieht für jeden von

uns verschieden aus. Wir dürfen lernen, mit der Zeit, die uns gegeben wird, weise umzugehen. Der Mensch wurde mit Leib, Seele und Geist geschaffen, und er wäre klug, diese drei Dimensionen zu pflegen.

Ursachen, weshalb wir dieses Gleichgewicht nicht erreichen, könnten viele sein, nur einige möchte ich hier erwähnen; Leistungsdruck, Überforderung, Zeitdruck, Zukunftsangst, finanzielle Not, Menschenfurcht oder „was werden die anderen über mich denken“, nicht in sich gehen wollen.

Wenn wir eine Balance finden wollen, dürfen wir uns gesund ernähren, für genügend Schlaf sorgen und die Bewegung nicht vergessen, dann sorgen wir für unseren Leib.

Der Verstand, die Gefühle und der Wille machen unsere Seele aus und machen uns dadurch einzigartig. Womit wir unseren Verstand, unsere Gefühle und unseren Willen nähren, darf ein jeder für sich entscheiden, denn davon hängt ein großer Teil des inneren Gleichgewichts ab.

Wenn wir eine Reise antreten, geben wir die Richtung im Navigationsgerät an und erwarten, dass dieses Gerät uns sicher ans Ziel bringt. Genauso ist es mit unserem Geist, auch hier dürfen wir das Endziel angeben und somit sicher ankommen.

Keiner ist zu jung oder zu alt, um an einer gesunden Balance zwischen Aktivität und Ruhe zu arbeiten.

Strebe nach Ruhe, aber durch das Gleichgewicht, nicht durch den Stillstand deiner Tätigkeit.

Friedrich Schiller

So manches, was wir erwarten, kann nur von innen kommen.

Else Pannek



Sieben Zutaten für den wirtschaftlichen Erfolg!

1. Entwickle einen Plan, um deine Kosten zu kontrollieren

2. Setze Ziele und Grenzen im finanziellen Bereich

3. Lebe die Prinzipien des Wohlstandes

4. Lerne zu teilen

5. Zahle deine Schulden

6. Bereite dich auf das Alter vor (Rente)

7. Plane die Verteilung deines Erbes

Dies sind nicht Schritte zum finanziellen Wohlstand, sondern Zutaten. Denke nicht, dass man diese Punkte alle der Reihe nach machen kann, erst den ersten, dann den zweiten, dritten usw.

Es ist wie wenn eine Hausfrau einen Teig zusammen rührt. Es müssen alle Zutaten zusammen gerührt werden, damit es einen leckeren Kuchen gibt. Wenn eine Zutat fehlt, kann es sein, dass der Kuchen nicht so gut schmecken wird oder er misslingt ganz und gar.

Dies könnte vielleicht ein Ansporn für das neue Jahr sein. Als Ziel, dem finanziellen Wohlstand ein Stückchen näher zu kommen, die Finanzen jeden Monat ein kleines bisschen mehr unter Kontrolle zu haben und so auch Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

*Fange mit kleinen Schritten an
und lasse dich nicht entmutigen!*

Marta Warkentin



Weihnachtsmarkt

Beim Wort „Weihnachtsmarkt“ geht einem so manches durch den Kopf. Einer denkt an die Arbeit der Vorbereitung, der andere an das Genießen mit Freunden, und wieder ein anderer an leckeres Essen und die Ausstellung vieler Sachen. Kinder wiederum stellen sich den Weihnachtsmann mit vielen Süßigkeiten vor.

Für mich persönlich ist es immer schön, zurückzuschauen ins letzte Jahr und mich an das positiv Erlebte zu erinnern, wie: Strahlende Kinderaugen; Familien und Freunde in einem Kreis vereint beim Plaudern, Lachen und Essen; überraschte Gesichter, was man alles basteln kann; Weihnachtsmusik und der Gedanke an ein gelungenes Fest.

Das gibt immer Mut, neu die Herausforderungen der ganzen Organisation eines weiteren Festes anzupacken. Meistens nach dem ersten Halbjahr fangen wir als Gruppe an, uns

Ideen zu machen, was man beim nächsten Mal alles verbessern und neu ausfinden könnte. Und ich kann es bestätigen: An Ideen mangelt es nicht! Doch meist wird man dann im November mit der Realität konfrontiert, dass es doch wieder heiß sein wird und man darauf Acht geben muss.

2018 haben wir den Weihnachtsmarkt zum vierten Mal in Folge organisiert. In den letzten drei Jahren haben wir auch die Unterstützung vom CEF erlebt, welches uns finanziell eine große Hilfe ist. Da der Ort und die Räumlichkeiten bezahlt werden müssen, und auch die Stühle, Tische und Süßigkeiten für die Kinder. Und trotzdem kommt noch viel Eigeninitiative eines jeden Teilnehmers hinzu.

Unser Ziel ist es, ein gemütliches, frohes Fest für unsere Gemeinschaft zu organisieren. Unser Wunsch ist es, dass das Fest dazu beitragen kann, uns

auf Weihnachten, das Fest der Liebe, einzustimmen.

Laut Erfahrungen haben wir feststellen können, dass die Leute diesen Abend gerne mit Familie und Freunde genießen, weder Abendprogramm noch Verlosung sind erwünscht.

Nicht vergessen will ich, dass Gott die Ehre und der Dank dafür gilt, dass dies immer in einem harmonischen Umfeld gefeiert werden kann.

Danke sage ich einem jedem, der beim Fest mitgemacht hat; sei es beim Mitarbeiten, Kaufen oder Genießen. Ein jeder gehört zu einem gelungenen Weihnachtsmarkt dazu.

Ich freue mich schon aufs Jahr 2019 und bin voller Zuversicht, dass wieder viele mitmachen werden.

Christa Wiens, Organisationsteam

Fotos: Oliver Siemens

Aquila und Priscilla

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um mitzuteilen, was wir in diesem Kurs gelernt haben und was der Kurs in unserem Leben bewirkt hat. Ich habe den Kurs gemeinsam mit meiner Frau und einer Gruppe hervorragender Begleiter absolviert. Alle zusammen hatten wir schöne Momente der Freude und wir hatten auch die Gelegenheit, persönliche Zeugnisse aus unserem Leben zu teilen, in denen wir uns näher kennenlernten. Nicht alle von uns, die an dem Kurs teilnehmen, sind heute hier anwesend, da einige noch einige Module machen müssen, um den Abschluss zu erlangen.

Mit dem Kurs Aquila und Priscilla haben wir gelernt, die Bibel richtig zu lesen und zu verstehen, sowie viele Passagen und Verse zu interpretieren, die wir bis dahin nicht verstanden haben. Wenn wir heute das Wort Gottes lesen, haben wir ein vollständigeres Bild der Geschichte, die wir lesen und dadurch können wir besser verstehen, was der Autor uns vermitteln will.

Sie haben uns auch etwas über Finanzen (persönlich und in der Kirche) beigebracht. Dies hat uns in der häuslichen Verwaltung sehr geholfen und wir haben die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Kirche ver-

standen. Was ist der Zehnte und was ist ein Opfer? Oder noch mehr, was mit dem Zehnten in der Kirche gemacht wird und wie kann ich mein Opfer geben? Das und noch viel mehr konnten wir lernen.

Etwas, das mir in jeder Hinsicht geholfen hat, war, mein Temperament oder meinen Charakter kennenzulernen. Zu wissen, was mein Temperament ist, und zu wissen, welche Qualitäten und Mängel mein Temperament hat. Dort habe ich mich selbst verstanden; warum ich so bin wie ich bin. In welchem Bereich sind meine Stärken und in welchem Bereich muss ich mit mir selbst

kämpfen, um ein Segen und kein Stolperstein für andere zu sein? Dieser Kurs hat uns in unserer Ehe geholfen. Das Temperament meiner Frau zu kennen und sie mein Temperament, hat uns sehr geholfen, einander zu verstehen und eheliche Konflikte zu lösen. Und nicht nur das, da der Kurs für Pastoren oder zukünftige Pastoren ist, müssen wir die Temperamente der Menschen kennen, um ihnen helfen zu können. Wenn eine Person sich nähert und in ihrem Zeugnis mitteilt, was sie alles erlebt hat: ihre Probleme, Konflikt usw. im Allgemeinen eine lange Geschichte von allem, und bittet dich um Rat oder um eine Lösung. Sie hat dir alle Konsequenzen des Problems erzählt, aber die eigentliche Wurzel des Problems, seines Unglücks, das kennst du nicht und oft nicht einmal der Betroffene selbst. In diesen Fällen ist es sehr wichtig, das Temperament von dem Betroffenen zu kennen. Denn wenn dies nicht der Fall ist, verursacht unser Rat oft mehr Schaden, als er hilft.

In Aquila und Priscilla haben wir viel über Beratung, Evangelisation, Mission, Funktion und Funktion der Kirche, über den Dienst in der Kirche, die Vorbereitung einer Predigt oder eine Rede, über die Gesetze unseres Staates in Bezug auf die Kirche gelernt. Es ist sehr wichtig zu wissen, was legal ist und was verboten ist. Ich kann nicht alles erzählen, was wir gelernt haben, aber wenn du mehr wissen



möchtest, solltest du dich für den Aquila und Priscilla Kurs anmelden, der nächstes Jahr hier in Friesland beginnt. Es gibt viel zu lernen, was dir täglich helfen wird.

Ich möchte im Namen der gesamten Gruppe der Stiftung Jesus Responde al Mundo de Hoy, den Führungskräften und Koordinatoren danken, die sich dafür eingesetzt haben, dass der Kurs hier in Friesland und an vielen anderen Orten unseres Landes durchgeführt werden.

Ein weiterer herzlicher Dank gilt allen Dozenten, die sich trotz ihrer Arbeit von montags bis freitags die Zeit genommen haben, um uns etwas beizubringen. Sie verlassen ihre Familien und den Komfort ihrer Häuser, damit wir lernen können. Wir sind als Gruppe sehr dankbar für all die Anstrengungen, die sie für uns geleistet haben. Ein weiteres Dankeschön an Marcos und Leticia Gallardo für die Organisation und Führung jedes Meetings, das wir hatten.

Berthold Krause



Informationen von ACOMEPA

Werte Mitglieder der Asociaciones

Das Jahr 2018 bleibt uns in Erinnerung als ein Jahr mit sehr normalen Wirtschaftsindikatoren was die Inflation, das Wirtschaftswachstum und den Dollarkurs angeht. Und wir arbeiteten mit einer wirtschaftlichen Stabilität, die uns im Vergleich zu unsern Nachbarländern bevorzugt. Auch fürs kommende Jahr wird uns ein gutes Jahr vorausgesagt, obwohl wir nie vergessen müssen, dass wir sehr leicht beeinflusst werden von dem, was sich in unserer Region abspielt.

Einige politische Turbulenzen auf nationaler wie internationaler Ebene und die neue Regierung haben dafür gesorgt, dass es der Presse nie an Neuigkeiten gefehlt hat.

Wir sind froh und dankbar, dass all diese Nachrichten keinen so großen Einfluss auf unseren Alltag haben, und dennoch muss man aufmerksam sein und bleiben, was die Gesetzgebungen gerade in Bezug auf Erziehung, Umwelt und Wirtschaft erarbeiten. Internationale Organisationen versuchen sehr stark die weltweit üblichen Gesetze zu Themen wie Abtreibung, Migration, Gleichberechtigung und Umwelt hier einzuführen.

Unsere diesjährige „Kooperativstagung“ gab uns Ge-

legenheit zu lernen und zu vergleichen wie andere Genossenschaften in Brasilien arbeiten und funktionieren. Wir sollten nie sagen, das wir nicht noch etwas dazulernen können.

In unseren Betrieben wurde jeweils die Bilanzvorschau gemacht und die Kostenvorschläge sowie Investitionen für 2019 festgelegt. Die Hauptinvestitionen der Betriebe werden mit dem Fond ihrer Amortisation finanziert, außer einiger extra Projekte, dank der Einführung des Amortisationsprogrammes im Jahr 2011.

Die Institutionen IFL, CFP und CFHN haben wieder erfolgreich ein Schuljahr abschließen können.

Hier ein kurzer Einblick in unsere Betriebe:

Büro Asunción

Drei Angestellte haben sich tatkräftig eingesetzt, um die täglichen Abläufe zu erledigen. Es ist eine große Herausforderung, die Buchführung für alle interkolonialen Institutionen termingerecht, legal und überschaubar zu führen. Da sich 6 Betriebe im Chaco befinden, gehen die Überlegungen dahin, besonders die Buchführung in der Region zu verstärken und mit Dokumenten schneller zur Hand zu sein und mehr Beratung vor Ort zu haben.

Stromversorgung von ANDE

Die neue Verwaltung von ANDE hat die Not oder den Mangel an Stromlieferung in den Chaco gesehen, hat sofort reagiert und daraufhin genügend Transformatoren eingerichtet, damit wir für die nächsten 2-3 Jahre voll Strom von Itaipú gebrauchen können. Neue Regelungen über Tarif und Verteilung werden weiter studiert und dazu erwarten wir demnächst mehr Informationen.

Studentenheim Asunción

Hier hatten Fredy und Monica Thielmann in diesem Jahr die Aufgabe, den Studenten ein angenehmes Studierklima zu verschaffen, mit allem was dazugehört. Unter der Mithilfe einiger Angestellter in der Küche wurden die Studenten auch in dieser Hinsicht gut versorgt.

Mennonitenheim

Nachdem Herbert und Marianne Dürksen über 14 Jahre Treue in ihrem Dienst hier erwiesen haben, und sich vieles verändert hat, endet nun ihre Arbeitszeit im „MCC Heim“. Herr Fredy Thielmann wird für einige Zeit hier einspringen, bis ein neuer Verwalter gefunden wird. Die finanzielle Kontrolle übernimmt das Zentralbüro. *Folgende attraktive Angebote finden sie hier:*

- Bezahlung mit Kreditkarte ist möglich.
- Wer regelmäßig hier wohnt oder einen längeren Aufenthalt, etwa für eine Fortbildung braucht, kann kostengünstiger wohnen.
- Studenten, deren Uni hier im Zentrum liegt, können ein Zimmer mieten.
- Auch die neue Uferstraße, die Costanera, ermöglicht eine einfachere Anfahrt zum Mennonitenheim.
- Zimmer für Gäste stehen immer zur Verfügung.

Sicherheitsgruppe

Die Sicherheit ist für uns alle von großer Wichtigkeit, und jeder, der in einer Notlage gewesen ist, weiß Hilfestellung wie auch effiziente Betreuung im Bedarfsfall zu schätzen. In mehreren Beratungen kamen wir zu dem Entschluss, dass es innerhalb der Kolonien wichtig ist, mehr auf die Gefahren von Drogenkonsum, Handel und Geldwäsche hinzuweisen und darüber zu informieren. Alle Eltern, Schulen und Jugendkreise können sich in dieser Hinsicht noch mehr einbringen. Nur wegschauen oder ungenau informiert sein, löst das Problem nicht.

Hauswirtschaftsschule

Wer eine gute Ausbildung auf diesem Gebiet erhalten hat, ist in der Lage eine gute Küche zu führen. Heutzutage wird immer mehr Wert auf dieses Gebiet gelegt und Familien, Privatköche, Großbetriebe wie Hotel und Hospital schätzen die Absol-

venten, die aus dieser Berufsschule kommen. Wir empfehlen, diese Schule als Gast oder als Student zu besuchen.

Lehrerseminar

Es ist und bleibt eine wertvolle Institution und man möchte sich lieber nicht vorstellen, was wäre, wenn es sie nicht gäbe. Die deutsche Sprache und die christlichen Werte können über diese Institution gepflegt und an die nächste Generation weitergegeben werden.

Sanatorio Eirene

Auch diese Einrichtung hilft den Mitgliedern unserer Genossenschaften, wenn Schwierigkeiten auftreten. Die Beratung und Behandlung hat einen großen Wert. Sprechstunden im Außendienst haben eine große Nachfrage. Träger dieser Institution sind die drei Kolonien im Chaco und Volendam, Friesland und Sommerfeld. Nach 12 Jahren Dienst in dieser Institution steigt Herr Hein T. Friesen im Februar aus und Herr Tobias Andy Dürksen Balzer ist bereit, diesen Betrieb weiter zu führen.

Berufsschule

Schon viele Bauernhöfe, Estanzias und Betriebe können von der Ausbildung profitieren, die über viele Jahre aus dieser Schule gekommen ist. Verschiedene Kurse zur Aktualisierung oder zu bestimmten Themen bieten immer wieder die Gelegenheit, auf dem neuesten Stand zu bleiben. Den positiven

Einfluss in unseren Kolonien kann man heute gut bemerken. Jugendliche erlernen einen Beruf, der in unserer Gegend wohl immer einen Arbeitsplatz garantiert.

Allgemeine Schulbehörde

Dank der guten Zusammenarbeit der Schulräte der 5 Kolonien und Colegio Concordia kann das ganze Schulwesen gut koordiniert werden. Auch hier macht die Zusammenarbeit unsere große Stärke aus.

Mediation

Um Konflikte zu lösen, ehe es zu einem Gerichtsfall kommt, arbeiten mehr als 200 Mediatoren auf diesem Gebiet und zwar gehören hierzu die drei Chaco-Kolonien, Friesland, Volendam und Caaguazú. Den größten Nutzen hat dann der Beteiligte, der sich nach einer Beratung bewusst für eine friedliche Einigung entscheidet. In diesem Jahr wurde auch ein Aktualisierungs-Kurs durchgeführt zum Thema: Konflikte in der Arbeitswelt, zwischen Arbeitgeber und -nehmer. Da sind wir im Einzelnen ja oft überfragt und sind froh, wenn eine friedliche Lösung für das Problem gefunden wird.

Für Sie als Mitglied der Kooperativen und Asociaciones stehen Ihnen diese Betriebe mit ihrer Beratung und Ausbildung zur Verfügung. Machen Sie davon Gebrauch.

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr 2019.

Jahresbericht 2018 des Berufsbildungszentrum – CFP

Das Schuljahr 2018 war ein bewegtes Jahr im Berufsbildungszentrum – CFP Loma Plata. Es hatten sich insgesamt 185 Auszubildende angemeldet, die sich auf die einzelnen, regulären Lehrgänge wie folgt verteilten: den Bachillerato Técnico Agropecuario besuchten 75 Auszubildende und 18 den Técnico Agropecuario. Damit hatte gut die Hälfte der eingeschriebenen Schüler sich für die landwirtschaftliche Berufsausbildung entschieden. Für die Ausbildung zum Auto- und Landmaschinentechniker hatten sich 38 Auszubildende angemeldet, die meisten davon streben den Beruf des Automechanikers an. Für Elektrotechnik und Industriemechanik hatten sich 22 Auszubildende angemeldet, für die Schreinerlehre sechs und für die Metalbauer-Ausbildung lediglich drei Personen. Im Bereich Bürofachkraft gab es insgesamt 23 Anmeldungen. Hervorzuheben sind an dieser Stelle die Anmeldungen von Schülern aus einem Elternhaus, das nicht Mitglied bei einer der drei Trägerkolonien des Berufsbildungszentrums – CFP Loma Plata ist. Sie müssen den vollen Betrag des Schulgeldes selber aufbringen. Dies traf 2018 auf 19% aller Auszubildenden des Berufsbildungszentrums zu. Immer mehr Betriebe rekrutieren ihren Mitarbeiternachwuchs aus diesem Milieu.

Zusätzlich zu den regulären, mehrjährigen Ausbildungsprogrammen, wurden im Laufe des Jahres verschiedene Fortbildungskurse organisiert. Dazu zählten zwei mehrmonatigen Kurse für Unternehmensführung und Assistenz in der Unternehmensführung, ein Kurs für Verkaufspersonal sowie zwei Kurse für KassiererInnen, ein Kurs für Buchhalter von Viehzuchtbetrieben und ein Aktualisierungskurs zum Thema Einkommenssteuer. Zudem wurde in diesem Jahr 2018 auch wieder ein AdA-Kurs für betriebliche Ausbilder durchgeführt. Im technisch-gewerblichen Bereich wurden neben den regulären Programmen weitere Kurse für technisches Zeichnen mit AutoCAD und jeweils ein Kurs über Neuerungen bei elektrotechnischen Gebäudeinstallationen, neueste Entwicklungen im Bereich Motorölen und elektronisches Programmieren von Motoren durchgeführt. Insgesamt nahmen an den verschiedenen Fortbildungsangeboten, die im Laufe des Jahres organisiert wurden, mehr als 190 Personen teil.

Der krönende Abschluss mit der Graduationsfeier fand in diesem Jahr erneut im Kulturzentrum Chortitzer statt. Insgesamt 88 Absolventen der regulären Lehrgänge erhielten dort ihr Ausbildungszertifikat. Die feierliche Veranstaltung endete mit

einem anschließenden Empfang im Berufsbildungszentrum, wo die Teilnehmer die Gesellensstücke und verschiedene andere Projekte besichtigen konnten, die von den Absolventen im laufenden Jahr 2018 angefertigt und durchgeführt wurden. Die Anzahl der Besucher auf der Abschlussfeier war eindrucksvoll und zeigte einmal mehr, welche Bedeutung die Eltern, Ausbildungsbetriebe und Vertreter der Kolonien und Kooperativen der Berufsbildung zumessen, und dass die Anzahl der CFP-Absolventen in den 37 Jahren seit Gründung des Berufsbildungszentrums stetig gewachsen ist. Es sind inzwischen über 4.600 Personen.

Die duale, berufsorientierte Ausbildung, wie sie vom Berufsbildungszentrum angestrebt wird, erfordert eine enge Abstimmung mit den berufsbildenden Betrieben. Die einzelnen Lehrgänge müssen bedarfsgerecht gestaltet und auf die Bedürfnisse der Betriebe ausgerichtet sein. Dies bedeutet konsequenterweise, dass die einzelnen Ausbildungsprogramme immer wieder überprüft und aktualisiert werden müssen. In diesem Jahr 2018 wurde gemeinsam mit Vertretern der Beratungsdienste der drei Kooperativen der Lehrplan für den Bachillerato Técnico Agropecuario überarbeitet. Diese Zusammenarbeit soll in den kommenden Jahren

weiter vertieft werden, etwa indem einzelne Fachkräfte der Beratungsdienste am Berufsbildungszentrum unterrichten oder Fachlehrer des CFP an Projekten der Beratungsdienste mitwirken und regelmäßig an CREA-Treffen teilnehmen. Im technisch-gewerblichen Bereich sind in diesem Jahr Anstrengungen unternommen worden, um das Ausbildungsangebot für Automechanik zu aktualisieren und damit attraktiv zu gestalten. Die Themen Elektronik, Programmierung von Motoren und Feinabstimmung gewinnen in dieser Ausbildung an Bedeutung. Auch im Bereich Elektrotechnik gibt es neue Entwicklungen, die in das Ausbildungsprogramm aufgenommen werden mussten. Seit ein paar Jahren können die Auszubildenden am Berufs-

bildungszentrum im zweiten Lehrjahr entscheiden, ob sie sich als Industriemechaniker spezialisieren wollen oder die eher klassische Ausbildung des Elektroinstallateurs und Industrieelektrikers verfolgen, die natürlich nach wie vor in den Betrieben gebraucht werden. 2018 wurde die Einrichtung eines modernen Mechatronik-Labor soweit abgeschlossen, dass die Auszubildenden dort ab dem kommenden Jahr praktische Übungen und Projekte durchführen können.

Die Vorbereitungen für das Jahr 2019 laufen. Anders als in den Vorjahren wird der Unterricht am Berufsbildungszentrum im kommenden Jahr in allen regulären Ausbildungsprogrammen zeitgleich mit dem Schulbeginn an den Colegios

am 11. Februar 2019 beginnen. Anmeldungen werden auch im Januar noch entgegengenommen. Gleichzeitig sei aber darauf hingewiesen, dass die angebotenen Programme, die auch auf der neuen Webseite des Berufsbildungszentrums www.cfp.edu.py einsehbar sind, nur bei Erreichen der erforderlichen Mindestanzahl an Anmeldungen durchgeführt werden. Sollten interessierte Personen Fragen haben oder mehr Detailinformationen benötigen, dürfen diese sich gerne beim Berufsbildungszentrum unter der Mobilnummer 0985 909703 melden.

Dr. John-Wesley Löwen

*Leiter des Berufsbildungszentrums – CFP
Loma Plata*





Absolventen des IfL mit ihrem Klassenlehrer, Uwe Friesen

Einblicke in das Studienjahr 2018 im Institut für Lehrerbildung der Mennonitenkolonien in Paraguay

Das Studienjahr am Institut für Lehrerbildung begann für die Studenten des 1. Kurs am 2. Februar mit dem „Curso Propedéutico“, dem Eintrittskurs, der die Studienanwärter für die Aufnahmeprüfungen vorbereiten soll. Der offizielle Unterricht begann am 12. Februar mit einer Eröffnungsfeier in der neuen Sporthalle des IFD, die bei dieser Gelegenheit eingeweiht wurde.

Am 5. und 6. April wurden die Aufnahmeprüfungen vom MEC abgenommen. Alle 14 Studienanwärter bestanden die Prüfung. Somit begann das IfL das Studienjahr mit 30 Studentinnen und 7 Studenten, welche von 15 Dozenten unterrichtet wurden.

Im Mai besuchte eine Delegation aus dem Lehrerbildungsinstitut Wilhelm von Humboldt aus Santiago de Chile das Institut für Lehrerbildung. Das LBI ist eine Partnerinstitution und wird ebenso wie das IfL von der Zentralstelle für das Auslandschulwesen (ZfA) aus der

Bundesrepublik Deutschland durch Gelder und Lehrkräfte unterstützt. Im Jahr 2017 hatte das gesamte IfL das LBI besucht, für 2019 ist vorgesehen, dass einige Studenten aus Chile das IfL in Filadelfia besuchen werden.

	1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs	TOTAL
Menno	6	8	3	17
Fernheim	5	7	3	15
Friesland	1			1
Neuland	1		1	2
Asunción		1		1
Sommerfeld	1			1
TOTAL	14	16	7	37

Im Juni wurde ein vierwöchiges Leseprojekt mit Schwerpunkt „Schulalltag“ durchgeführt. Bücher zu Themen wie Legasthenie, ADHS, Mobbing in der Schule usw. wurden von den Studenten gelesen und vorgestellt. Das Leseprojekt schloss am 5. Juli mit der Aufführung des von den Studentinnen des 2. Kurses selbst geschriebenen Theaterstücks zum Thema ADHS.

Um den Chacobewohnern einen Einblick in das Leben am Institut geben zu können, wurden zwei Gottesdienste veranstaltet: am 12. August in Filadelfia und am 14. Oktober in Neu-Halbstadt.

In der letzten Septemberwoche führte das IfL eine Studienfahrt durch den Chaco durch, wo unter anderem die Kolonie Madelón, Médanos del Chaco, Nueva Asunción, Hito III, der Parque Nacional Defensores del Chaco, sowie auch die Schulen in Pykasu, La Patria und Tte. Martínez besucht wurden.

Am 22. November veranstaltete

das IfL einen Literaturabend, an dem Gedichte, Balladen und ein Poetry Slam, sowie auch mehrere Lieder vorgetragen wurden.

Das Studium am IfL wäre ohne die Primarschulen der drei Chacokolonien nicht denkbar. Auch in diesem Jahr haben die Studenten ihre Praktika in den verschiedenen Schulen gemacht. Der erste Kurs hatte 2 Wochen Praktikum, der 2. Kurs 3 Wochen und der 3. Kurs 4 Wochen. Die Studenten aus dem 3. Kurs haben zusätzlich das Extensive Praktikum an einer Schule ihrer Wahl durchgeführt. Dieses Praktikum im 6. Studiensemester besteht darin, dass die Studenten des 3. Kurs während des ganzen Semesters an jedem Montag in einer Klasse und Schule ihrer Wahl sind, und somit einen besseren Einblick in den realen Schulalltag bekommen.

Das IfL hat während des gesamten Jahres viele Besucher empfangen: Grundschüler und Sekundarschüler aus unseren mennonitischen Schulen, Studenten anderer Institute und

Universitäten, so wie auch Vertreter aus dem MEC und der Deutschen Botschaft.

Die Abschlussfeier des IfL fand am 1. Dezember statt, wo die 7 Absolventen ihren Titel als „Profesor de EEB de 1º y 2º Ciclos“ erhalten haben.

Vom 27. Dezember 2018 bis Anfang Februar 2019 absolvierten die 15 (in der Tabelle sind total 16 Schüler) Studentinnen des 2. Kurses ein Praktikum in Deutschland. Dieser Aufenthalt in Deutschland beinhaltet eine Woche Landeskunde in Berlin, eine Woche Teilnahme an Vorlesungen in der Pädagogischen Hochschule Weingarten und drei Wochen Hospitationspraktikum in einer Grundschule ihrer Wahl.

Dank der moralischen und finanziellen Unterstützung der ACOMPEPA und der ZfA konnte wieder ein Studienjahr erfolgreich abgeschlossen werden.

Eugen Friesen

Direktor, Institut für Lehrerbildung



Jahrbuch für Geschichte und Kultur
der Mennoniten in Paraguay Jahrgang 19 - 2018

Die Entwicklung der Viehzucht in den Chacokolonien

Weil die Viehzucht sich zu einem entscheidenden Wirtschaftsfaktor in den Mennonitenkolonien, vor allem im Chaco, entwickelt hat, wird dieses Thema im 19. Jahrbuch des Mennonitischen Geschichtsvereins näher ins Visier genommen. Dabei konnte nur ein begrenzter Teil des großen Bereiches analysiert werden.

Das Jahrbuch teilt sich in drei Bereiche auf:

Zuerst werden die Aufsätze zum Thema des Buches eingefügt. Nach einem Rückblick in die Viehhaltung in Preußen,

Russland und Kanada wird das Thema auf den Chaco fokussiert. Es gibt Einblicke in das Leben auf einer Estancia in der Mitte des 20. Jahrhunderts, eine Darstellung der Milchviehentwicklung, einen Blick in den Aufbau von Rodeo Trébol, sowie einer Aktiengesellschaft mit dem Schwerpunkt der Viehhaltung, und den Schlachthöfen der Mennoniten in Paraguay. Und es wird auch aufgezeigt, welches audiovisuelle Material zur Viehzucht bei den Mennoniten vorhanden ist.

Danach folgt ein kultureller Teil, in dem verschiedene kurze, meist dramatische Berichte und Ereignisse aus der Welt der Viehzucht beschrieben werden. Ob es um die Arbeit auf und mit dem Pferd geht, um den Aufbau einer Kolonieestancia, oder um Viehdiebe, die auch Mennoniten überfallen, es sind Darstellungen von Szenen, bei denen es nicht selten um Leben und Tod der Beteiligten ging, wie beim Einfangen von Wildrindern: „... irgendwann war seine Geduld zu Ende. Blitzschnell, so wie es nur ein Wildrind tun kann, befand er sich an meinem Baum, so dass ich ihn hätte anfassen können. ...“

Anschließend werden verschiedene Bücher mennonitischer Autoren aus Paraguay vorgestellt und zur Lektüre empfohlen. Zudem folgt am Schluss ein kurzer Bericht zu einer Tagung bei den Mennoniten in Nordamerika zum Thema: „Mennoniten und der Holocaust“, sowie ein Einblick in die Aktivitäten des Geschichtsvereins hier in Paraguay.

Insgesamt werden Fenster in verschiedene Bereiche geöffnet, die sich durch die Viehzucht aufgetan haben und heute vielen tausenden Chacobewohnern Arbeit und Lebensgrundlage bieten. Denn das „... Vieh ist nicht mehr nur von dem Wasser in der Lagune und der Naturweide abhängig. Durch künstliche Teiche, Gräser und Rassenzucht ist vieles gezielt verbessert worden.“ (Peter P. Klassen, Seite. 156) Das wird in diesem Buch näher vorgestellt.

Das Jahrbuch ist in den Buchhandlungen im Chaco zu kaufen, sowie auch bei Beate Penner in Friesland, Kornelius K. Harder in Paratodo und Hans Theodor Regier in Asunción.

Uwe Friesen

99 Dinge,

die Sie unbedingt mal tun sollten, um Ihr Leben zu bereichern

Tue das, was schon lange dran ist

12

Wenn heute der Tag wäre, an dem du in den Himmel kämst, gäbe es dann irgendetwas, was du gern noch tun würdest, bevor du diese Erde verlässt? Nimm dir einen Moment Zeit, und denke an die Menschen, denen du im Laufe deines Lebens begegnet bist. Gibt es irgend jemanden, dem du nicht in die Augen schauen kannst? Es könnte ein Freund sein, ein Verwandter, vielleicht sogar Gott selbst. Dein Bauchgefühl sagt dir, dass da noch etwas ist, das du tun sollst. Vielleicht musst du jemanden um Verzeihung bitten. Deine Liebe deutlicher zum Ausdruck bringen. Jemandem vergeben. Eine längst vergessene Schuld abzahlen. Oder vielleicht ist das Wichtigste, das du noch tun musst, dein Herz demjenigen zu schenken, der im Himmel einen Platz vorbereitet hat, der nur für dich bestimmt ist.

Wenn du noch keine persönliche Beziehung zu Gott eingegangen bist, indem du das für dich in Anspruch genommen hast, was sein Sohn Jesus Christus durch seinen Tod am Kreuz auch für dich getan hat, dann ist jetzt die Zeit gekommen, genau das zu

tun. Dies ist der wichtigste Augenblick deines Lebens, sowohl des irdischen als auch des ewigen. Lasse ihn nicht vorübergehen, ohne die Hand des Retters zu ergreifen. Er hat sich für dich hingegeben. Er ist von seinem Thron herabgestiegen, hat die Herrlichkeit des Himmels verlassen und kam auf diese Welt, um die Verantwortung für jeden unrechten Gedanken, für jedes böse Wort, für jede unrechte Tat auf sich zu nehmen, die du dir je hast zuschulden kommen lassen. Er hat all dies ans Kreuz getragen, wo er die Strafe auf sich nahm, die den schlimmsten Verbrechern vorbehalten war, und den Preis für unsere Sünden bezahlt hat.

Nun sehnt Jesus sich danach, dich zum Vater zu bringen, dich mit seiner Liebe und Gnade bekanntzumachen und dir zu helfen, so zu werden, wie er dich geplant hat. In der Bibel steht, dass er vor deiner Herzenstür steht und anklopft. Möchtest du die Tür nicht öffnen und ihn als deinen Herrn und Retter in dein Leben einladen? Die Entscheidung liegt bei dir – aber zögere nicht. Der Himmel wartet auf dich!



Zurück in die Zukunft

Das ist der Titel eines Filmes, bei dem ein Junge durch einen unbedachten Eingriff beinahe seine Zukunft vernichtet. Mit Umweltschutz hatte die Handlung nichts zu tun – doch unbedachte Eingriffe können auch unsere Zukunft gefährden. Von manchem haben wir in den letzten 11 Monaten gelesen: Gefahren durch Plastik, durch Müll, durch zu hohe CO₂-Werte, durch Stickstoffüberschuss, und wie der hohe Konsum und die Verschwendung von immer mehr Menschen den Planeten an seine Grenzen bringen, wie man aber durch kleine Schritte seinen persönlichen ökologischen Fußabdruck verringern kann.

Von vielem könnte man noch schreiben: z.B. dass Mikroplastik allmählich überall zu finden ist, sogar schon im menschlichen Körper! (Mikroplastik, das sind mikroskopisch kleine Plastikteile, durch Abrieb von größeren Plastikstücken entstanden, oder absichtlich produziert, vor allem für Kosmetik und Körperpflegeprodukte.)

Ozonloch wäre noch ein Thema. Gegen die Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKWs) in Sprays, Kühlschränken und Klimaanlage hab ich in meiner Jugendzeit auch gekämpft, sie wurden mittlerweile verboten und das Ozonloch geht zurück. Ein Beweis, dass man negative

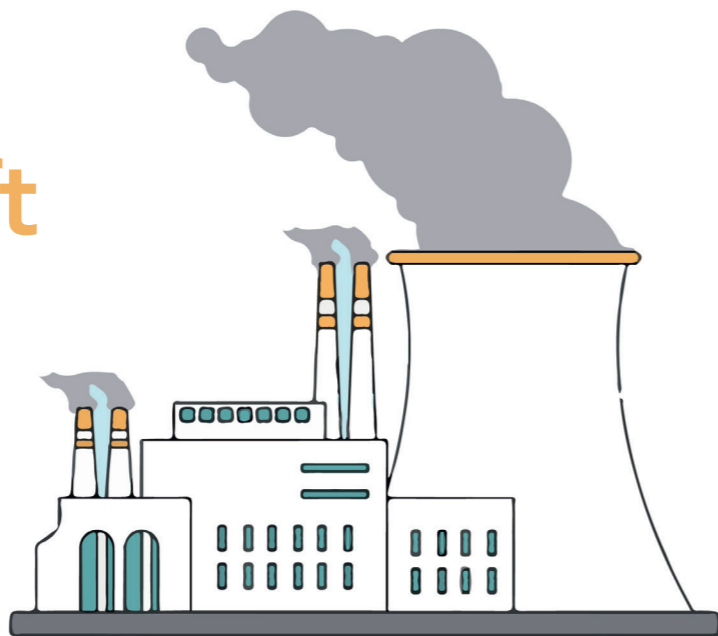
Entwicklungen auch umkehren kann, wenn man rechtzeitig die Notbremse zieht. Mit großen Erschrecken hab ich allerdings neulich festgestellt, dass hier noch diese FCKWs als Kühlmittel in Klimaanlage eingesetzt werden!

Man könnte auch über die Gentechnik schreiben. In Europa haben die Ängste vor unbekanntem Folgen dieser Veränderung von Erbgut eine Bewegung ins Leben gerufen, die die Gentechnik schlichtweg verteufelt – dabei leben tausende Diabetiker nur deshalb ein ziemlich normales Leben, weil Gentechnik die Produktion von menschlichem Insulin ermöglicht. Und die grüne Gentechnik (Veränderung des Erbguts von Pflanzen), die hier schon Jahrzehnte eingesetzt wird, kann große Mengen an Pflanzen- und Insektengiften sparen. Durch die gentechnische Entwicklung von Reissorten mit mehr Vitamin-A-Gehalt (Golden Rice) könnten Millionen Menschen vor Mangelernährung geschützt

werden. Ob das Rumbasteln am Erbgut andere – vielleicht bessere – Lösungen für diese Probleme behindert, ist eine andere Frage. Und dann gibt es eben auch Wissenschaftler, die Menschen gentechnisch verändern wollen – jeder könnte sich dann sein Superkind bestellen, eine echte Horrorvision!

Man könnte auch über Atomkraftwerke schreiben: Es schien die Lösung des Energieproblems zu sein, doch das Problem mit dem strahlenden und langlebigen Müll sorgte in vielen Ländern für eine starke Anti-Atomkraft-Bewegung. Allerdings hätte es auch Kernkraftwerke mit weniger und ungefährlicherem Müll gegeben – doch in den Anfangsjahren hat man bewusst den Reaktortyp gefördert, der auch noch nebenher Material für Bomben produzierte.....

Ob der überstürzte Ausstieg aus der Atomkraft in Deutschland für die Umwelt eine gute Idee ist? Statt eigenem Atomstrom



(aus Kraftwerken mit hohem Sicherheitsstandard) kauft man nun mehr Atomstrom aus dem Ausland. Und man produziert mehr Strom mit Kohlekraftwerken – und der Kohleabbau sowohl unter der Erde wie auch an der Oberfläche hat gravierende Umweltschäden zur Folge, von Luftverschmutzung und CO₂ mal gar nicht zu reden! Die Förderung von Biogas, um Strom daraus zu machen, hat der Umwelt auch mehr Schaden als Nutzen gebracht. Biogas ist eigentlich eine tolle Sache: Aus Mist wird Gas und ein wertvollerer Dünger! Wenn man aber Mais anbaut, um Biogas draus zu machen, dann verkehrt sich die Sache ins Gegenteil: Die „Vermaisung“ Deutschlands lässt Dünger- und Giftverbrauch steigen und verstärkt das Artensterben.

Nebenbei bemerkt – Paraguay hat ja Strom aus Wasserkraft, also regenerative Stromerzeugung.

Allerdings hat auch diese Energieerzeugung ökologische Nachteile. Bei so Großprojekten wie Itaipú und Yacyretá ist das vor allem der ungeheure Landverbrauch. Vielleicht wäre die Förderung von dezentraler Photovoltaik (also: jeder sein Solarpanel auf dem Dach) zu überlegen, ehe man noch mehr Land flutet.

Die umweltfreundlichste Energie ist auf jeden Fall die, die man einspart! Und damit bin ich nochmal bei meiner Überschrift. Zurück und Zukunft – wir brauchen beides. Zukunftstechnologien prüfen und das Gute nutzen – aber auch zurückschauen und von den umweltfreundlichen Verhaltensweisen unserer Vorfahren lernen! Von ihrer Sparsamkeit – niemand wäre damals auf die Idee gekommen, Tassen wegzwerfen, um nicht spülen zu müssen! Von ihrer Sorgsamkeit – was man hatte, wurde sorgfältig

Bei YouTube findet man ein interessantes Gedicht (bzw. Poe-try Slam) zum Thema Mikroplastik von Rita Apel.

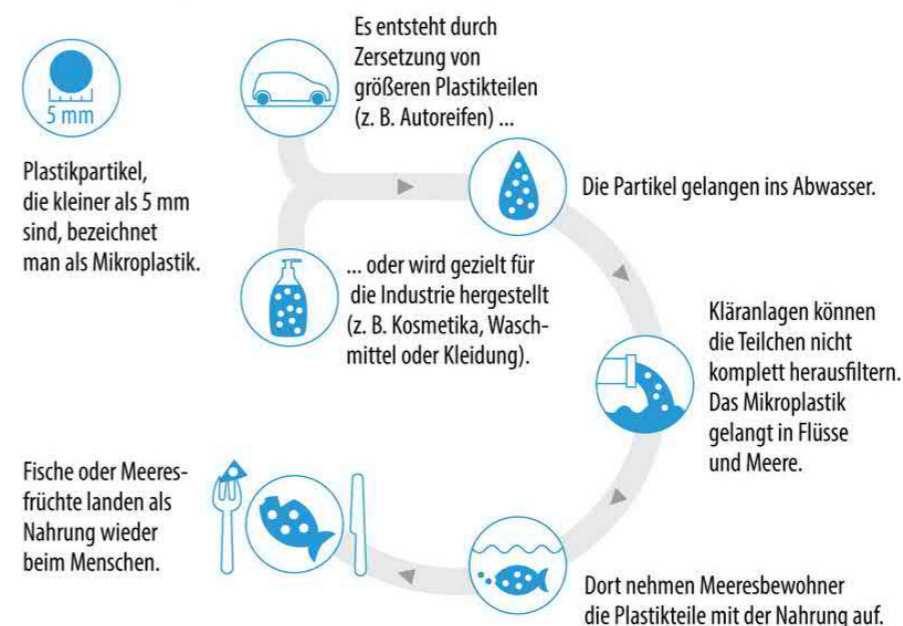
Auch lesenswert: (Mini-Video) „Aber Umweltschutz kannten wir nicht“

behandelt, bei Bedarf repariert, und niemand hätte intakte Kleidung weggeworfen, nur weil die Mode sich änderte! Von ihrer Vernunft – wieso soll z.B. Milch hunderte von Kilometern reisen und nährstoffärmer, dafür aufwändig verpackt im Schrank stehen können, wenn man sie auch beim Produzenten frisch holen und eben im Kühlschrank aufbewahren kann? Von ihrem Aushaltvermögen – sie konnten (mussten!) die paraguayische Hitze ohne Ventilator und Klimaanlage aushalten – vielleicht müssten wir wenigstens nicht das ganze Haus runterkühlen und auch nicht auf so niedere Temperaturen, denn das verschleudert viel Energie! Von ihrer Anstrengungsbereitschaft – lange Fußmärsche unter der heißen Sonne mussten damals eben sein – vielleicht könnten wir zumindest kurze Wege wieder ohne Auto erledigen.

Ich wünsche allen Lesern ein gutes Jahr 2019 mit vielen kleinen Schritten für eine lebenswerte Zukunft für alle!

Doris Letkemann

Der Mikroplastik-Kreislauf



Erstes internationales PASCH-Alumni-Treffen Cono Sur

• Was ist PASCH?

PASCH, „Schulen: Partner der Zukunft“ ist eine Initiative, die versucht, eine Verbindung zwischen den betreffenden Schulen herzustellen.

• Wen betrifft nun der Termin PASCH?

Es gibt verschiedene Schultypen die als PASCH-Schule gelten. Im Folgenden werde ich nun die Schultypen erwähnen und kurz beschreiben.

a. DAS: Deutsche Auslandsschulen.

b. DPS: Deutsch-Profil-Schulen. Schulen in nationalen Bildungssystemen mit einem ausgeprägten deutschen Unterrichts- und Abschlussprofil.

c. DSD-Schulen: Schulen in nationalen Bildungssystemen, die das Deutsche Sprachdiplom anbieten.

d. Fit-Schulen: Schulen in nationalen Bildungssystemen, an denen Deutschunterricht auf bzw. ausgebaut wird.

e. Schulen in Deutschland: Schulen, die einen über den Pädagogischen Austauschdienst (PAD) der Kultusministerkonferenz geförderte Partnerschaft mit einer PASCH-Schule im Ausland haben.

Die ersten drei Schultypen werden von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) betreut. Die Fit-Schulen werden vom Goethe-Institut

(GI) betreut. Die ersten vier Schultypen findet man hier in Südamerika und aus diesen kamen die Teilnehmer des Treffens.

Unser Colegio Friesland wird als DSD-Schule definiert und wird momentan von der ZfA betreut.

• Nun zum Treffen:

Eingeladen waren Ex-Schüler (Alumni) von PASCH-Schulen aus Chile, Uruguay, Paraguay und Argentinien. Das Treffen fand in Buenos Aires, der Hauptstadt von Argentinien, statt. Es waren 80 Teilnehmer zugegen und es wurden viele Kontakte geknüpft, was eines der Ziele des Treffens war. Die geknüpften Kontakte erleichtern die Vernetzung unter den Alumni. Hauptziel war es, das PASCH-Alumni-Netzwerk aufzubauen.

Bei diesem Treffen wurden zuerst mehrere Integrations- und Kennenlernspiele veranstaltet, in welchen auch Tourismus Platz fand. Weiter wurden auch Workshops zur persönlichen Weiterbildung geboten. Zum Schluss wurde noch konkret an der Weiterentwicklung des Netzwerks gearbeitet.

Es war ein abwechslungsreiches Programm. Bei den spielerischen und spaßigen Aktivi-



täten konnte man sich gegenseitig besser kennenlernen und das erleichtert die Vernetzung.

• Was bringt mir die Vernetzung mit anderen PASCH-Schülern oder mit dem PASCH-Alumni-Netzwerk?

Wer die deutsche Sprache beherrscht, besitzt einen großen Reichtum. Das jedoch wird nicht von jedermann so gesehen, da man über viele Vorteile nicht informiert ist. Das PASCH-Alumni-Netzwerk will dafür sorgen, dass die Information bekannt wird.

Hauptsächlich geht es um Stipendien, Studium und Leben in Deutschland. Folgend werden die Ziele etwas konkreter dargestellt:

- mit Schulfreunden in Kontakt zu bleiben,
- sich mit Absolventinnen und Absolventen anderer PASCH-Schulen auszutauschen,
- Alumni-Aktivitäten kennen-

zulernen,

- ein Studium in Deutschland zu planen, und
- Karrieremöglichkeiten zu entdecken.

Es lohnt sich wirklich dieses Netzwerk zu nutzen, da man dadurch viele Vorteile, wie Jobangebote großer Unternehmen und sehr gute Stipendien, erlangen kann. Auch kann man mit Projekten an Wettbewerben teilnehmen und dabei gute Prämien (z.B. 2.000 Euro) gewinnen.

Generell bei den Stipendien und

Wettbewerben hat man eine ziemlich gute Chance zu gewinnen, da die Beziehung zwischen Beteiligung und Angebot ziemlich gut steht. Bei Stipendienanträge hat man so zirka eine 50% Chance auf eine Zusage.

Wer sich interessiert zeigt, soll dieser Neugierde bitte nachgehen und sich informieren. Unter <https://www.pasch-net.de/de/alu/pap.html> oder <http://www.pasch-alumni.de/> findet man schon einige Informationen.

Gerne darf man auch bei mir

(Arnold Friesen, 0985 182 040) nachfragen, um dann gemeinsam die Information/Antwort zu suchen.

Unter folgendem Link, <https://tinyutl.com/deutschcamp19>, findet man eine Einladung für ein Deutschcamp, auf dem man die Deutschkenntnisse spielerisch fördern möchte. Dieses Angebot gilt für 13 – 19 jährige Personen. Es findet vom 22. bis zum 25. Januar in Misiones, Argentinien, statt.

Arnold Friesen



Ganzheitliche Gesundheit – kann Ernährung Depressionen heilen?

Teil 1

Quelle: Gesundheitsratgeber Naturarzt Februar 2017,
Artikel „Wenn Antidepressiva in den Abgrund führen“ S. 41-43.

Ist die Seele krank, greifen die meisten Menschen zu Antidepressiva. Von Antidepressiva heißt es, dass sie hoch wirksam sind und effizient. Und das führt dazu, dass viele Menschen sich für Antidepressiva entscheiden.

Im Gesundheitsratgeber Naturarzt Feb. 2017 äußern sich S. Ansari und Dr. rer. biol. hum. P. Ansari in dem Artikel „Wenn Antidepressiva in den Abgrund führen“ zu der Gefahr, die die Einnahme dieser Medikamente mit sich bringen kann. Die Anzahl der Verordnungen von Antidepressiva nehmen jährlich zu. Der Grund dafür ist, dass Ärzte davon ausgehen, die Stimmung ihrer Patienten beeinflussen zu können. Da ist die Krankheit Depression und das Medikament

Antidepressiva, und es scheint logisch, dass das Medikament wirken müsste. Die meisten von uns sind auf der Suche nach einer schnellen Lösung - in Englisch sagt man „quick fix“ - und ein Medikament verspricht das, im Gegensatz zu einer Aufarbeitung von persönlichen Sachen, die oftmals die Ursache von Depressionen sind.

Verschiedene Meinungen gibt es auch darüber, ob Depressionen chronische Erkrankungen sind, die eine lebenslange Medikation verlangen. Grundsätzlich gilt: Wenn die Depression einmal da war, kann sie auch wiederkommen. Ansari meint, es hängt davon ab, „ob die Ursachen bewältigt wurden, die Lebensbedingun-

gen befriedigend verlaufen und von vielen weiteren Faktoren“ (Naturarzt Februar 2017, S. 41). Die Antidepressiva können den Serotoninspiegel heraufsetzen, den Rückfall aber nicht verhindern. Langzeitstudien zeigen, dass Menschen, die ihre Depressionen nur kurz oder gar nicht mit Medikamenten behandeln, länger gesund bleiben. Es ist bisher noch niemanden gelungen, nachzuweisen, dass es Menschen mit lebenslanger medikamentöser Behandlung mit Antidepressiva besser geht als denjenigen, die keine Medikamente nehmen, so Ansari.

Zudem weist Ansari auf die Selbstmordgefährdung hin, die als Nebenwirkung von Antidepressiva auftreten kann. Zur

Zeit der Zulassung für viele Antidepressiva war diese Gefährdung ein Problem. Weiter können Antidepressiva „das Wesen des Menschen tiefgreifend verändern“ (S. 42). Weitere Nebenwirkungen sind sexuelle Funktionsstörungen, Herzrhythmusstörungen, Gewichtszunahme, Schlafstörungen und weitere Beeinträchtigungen.

Nachweisbar bei Antidepressiva ist, dass sie den Serotoninspiegel anheben. Eine Heilung können diese jedoch nicht erzielen.

Was kann man bei Depressionen machen? Depressionen haben sehr unterschiedliche Ursachen, und wie bei jeder an-

deren Erkrankung tut man gut daran, die Therapie da anzusetzen, wo die Ursachen sind. D. h., Ursachen eliminieren, um eine Heilung zu fördern. Die Ursachen sind sehr verschieden, von Verlusten und Krisen in der Arbeitswelt und im Privatleben über eine schlechte Kindheit bis hin zu der genetischen Veranlagung.

Bei Betroffenen ist festzustellen, dass ein Mangel an den Botenstoffen, den Neurotransmittern, vorhanden ist. Hier handelt es sich u. a. um Serotonin und Dopamin, die auch bekannt sind als Glückshormone.

Von dem ernährungswissenschaftlichen Standpunkt ist bekannt, dass Nährstoffe wie

essentielle Fettsäuren, Vitamine B6 und B12, Folsäure, Magnesium und Vitamin D eine wichtige Rolle bei der Produktion von Neurotransmittern spielen.

Eine mangelhafte Ernährung kann zur Folge haben, dass das Risiko für psychische Erkrankungen erhöht wird und dass auch eine depressive Stimmung verstärkt wird. In der nächsten Ausgabe lesen Sie mehr zu der Ernährungsweise, die das Risiko für Depressionen geringer machen und die in der Therapie bei Depressionen einsetzbar ist, mit oder ohne Antidepressiva.

Angelina Ginter
Ernährungswissenschaftlerin



Lebensverzeichnis von Helmut Bergmann



Unser geliebter Opa wurde am 8. Juni 1938 in Belén, in der Nähe von Horqueta, Concepción, geboren. Etwas später sind sie dann als ganze Familie nach Friesland gekommen, um hier zu leben. Seine Eltern waren Johann und Neta Bergmann (geborene Reimer). Mit seinen beiden Schwestern verlebte er eine frohe Kindheit. Die Schule besuchte er bis zur 10. Klasse in Central in Friesland.

Opas Traum war es, LKW-Fahrer zu werden. Sein Vater erfüllte ihm diesen Wunsch, indem er einen LKW kaufte, doch war dieses Fahrerleben nicht so schön, wie er es sich vorgestellt hatte. So ergriff er einen zweiten Ansatz und fuhr mit 19 Jahren nach Asunción, um eine Lehre zum Automechaniker, in einer Werkstatt mit einem deutschem Meister, zu beginnen. Diese Werkstatt kaufte Opa später mit seinem Vater auf und sie bauten ihr eigenes Taller.

Mit 30 Jahren wurde er auf seinen Glauben in der Mennoniten Gemeinde in Friesland getauft, deren Glied er bis zum Tode war.

Am 10. März 1962 schloss er die Ehe mit Katarina Löwen. Ihnen wurden in drei Jahren drei Kinder geboren: Heidemarie, Kurt und Gisela.

Als Mechaniker zu arbeiten war Opas Leben. Er hat vielen jungen Männern das Arbeiten als Mechaniker gelehrt. Später hat er dann eine Estancia gekauft

und auch mit Viehzucht und Ackerbau gearbeitet.

Er unterstützte den Sport in Friesland, da er als junger Mann selber ein Volleyballspieler gewesen ist. Auch die Gemeinde und ihre Projekte unterstützte er gerne.

Seine Familie, mit seiner Frau, den Kindern und Großkindern war seine Leidenschaft: Mit ihnen hat er sehr viele Ausflüge gemacht.

Mit 72 Jahren, wurde bei Opa Prostatakrebs festgestellt, worauf eine Operation und weitere Behandlungen folgten. Danach war der Krebs vorerst unter Kontrolle, bis er Mitte letzten Jahres wieder stark auftrat. Da erhielt er eine Chemotherapie, die ihn schnell wieder auf die Beine brachte. Doch in diesem Jahr ergaben die Studien wieder, dass der Krebs sehr stark zunahm: in Lungen, Leber, Knochen und anderen Bereichen des Körpers.

Doch jetzt wo seine geliebte Ehefrau ihn nicht mehr zur Seite stehen konnte, war der Lebensmut gesunken und Opa wollte keine Behandlung mehr durchmachen. Sein Wunsch war es, die letzten Tage seines Lebens zu Hause in seinem eigenen Bett zu verbringen. So hat die Familie, zusammen mit 2 Pflegerinnen (Miriam und Nilisa), ihn zu Hause begleitet und gepflegt. Wir danken Gott, für dieses wunderbare Geschenk das er ihm machte, nicht unter

Schmerzen leiden zu müssen in seiner letzten Zeit.

Es ist bewundernswert, die Lebenseinstellung die Oma und Opa uns in all ihrer Krankheit vorgelebt haben. Sie hatten miteinander besprochen, dass sie durch ihre Krankheit nicht verbittern wollten, denn sie hatten ein erfülltes und schönes Leben gelebt und waren Gott sehr dankbar für diese gute Zeiten.

Im Tod vorangegangen ist ihm seine geliebte Frau, seine Eltern, Schwiegereltern, seine älteste Schwester und einige seiner Schwager und Schwägerinnen.

Opa hinterlässt seine drei Kinder mit ihren Familien, sowie eine Schwester mit Familie im Chaco, und mehrere Verwandte in Friesland und Kanada.

Helmut Bergmann, unser geliebter Opa, erreichte ein Alter von 80 Jahren.

Mit dem Tod von unseren Eltern und Großeltern, Helmut und Katarina, geht auch ein Kapitel in unserem Leben zu Ende. Ein Kapitel mit vielen Familienfesten, die von wunderbaren und auch lustigen Momenten geprägt waren. Oma und Opa waren für uns immer wunderbare Vorbilder und dafür sind wir Gott von Herzen dankbar.

Es trauern um ihn, seine Familie und Freunde.

MAGISCHES QUADRAT

Die Begriffe werden gleichzeitig in die entsprechende Spalte und Zeile eingetragen.

1	2	3	4	5	6
2					
3					
4					
5					
6					

- 1 faul, schwerfällig
- 2 Kreise von Menschen
- 3 Land in Mitteldeutschland
- 4 holländische Käsesorte
- 5 Nest voller Eier
- 6 Eintrittsgeld (franz.)

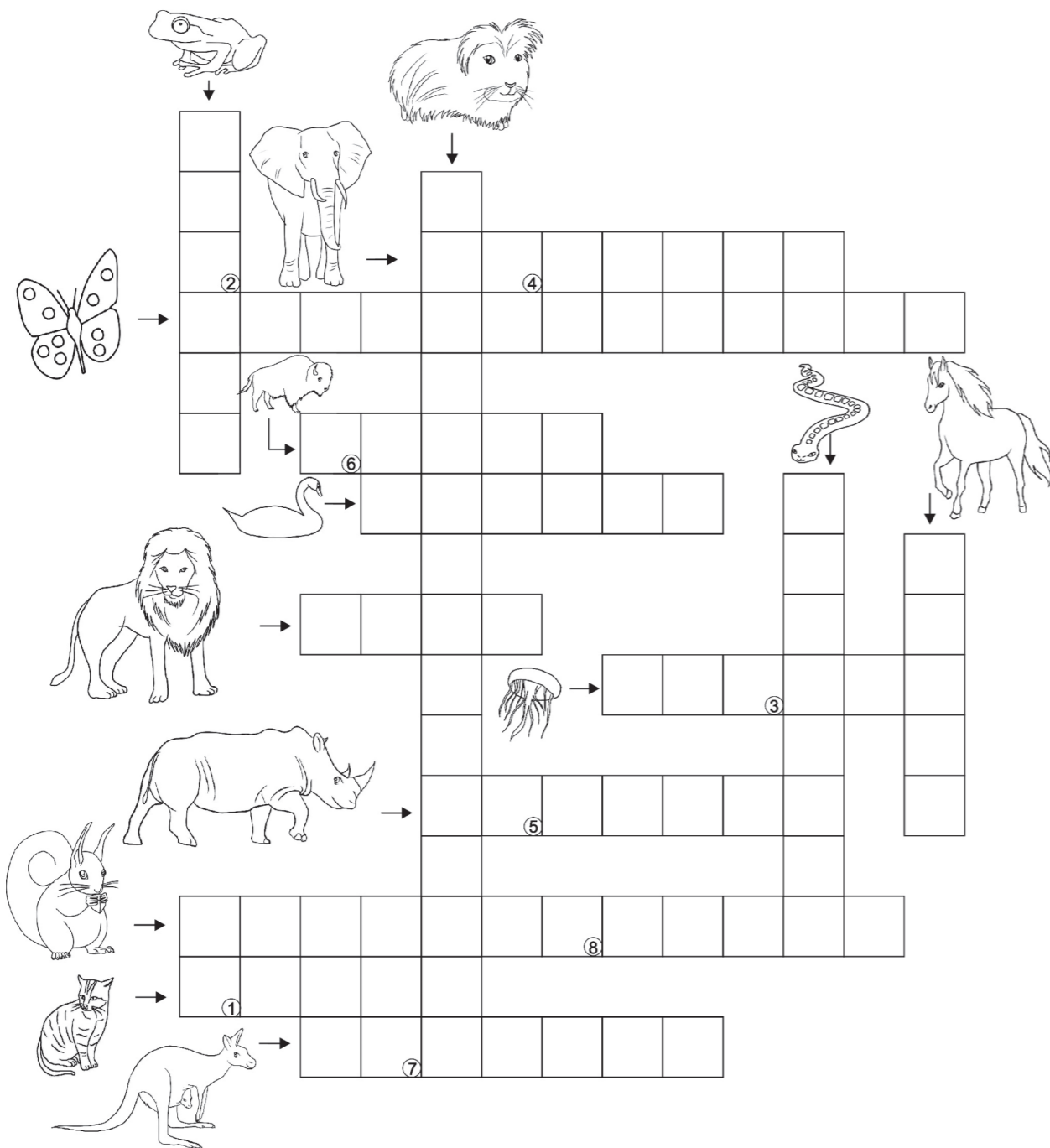
1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

1	2	3	4	5	6
2					
3					
4					
5					
6					

- 1 Stift zum Hervorheben
- 2 Zimmerpflanze
- 3 wütend
- 4 leimen, kitten
- 5 Monogamie
- 6 Vortragender

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Kinderkreuzworträtsel - Tiere



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---



Sendeplan 2019

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
0 - 2 Uhr	Wiederholung Frauenprogramm / Predigt / Kurzprogramm						
2 - 6 Uhr	Polca						
6 Uhr	Morgenandacht						Instrumental
6.05 Uhr	Instrumental						
7 Uhr	Auf dein Wort						
7.05 Uhr	deutsche christliche Lieder					deutsche christliche Lieder	(7.30) Sonntagssegnen
8 Uhr	Broot fa ons Läwen						Gemeindelieder
8.05 Uhr	spanische christliche Lieder						
8.30 Uhr	Palabras de esperanza						
8.35 Uhr	Volksmusik / Schlager / Country						
9 Uhr	Deutsche Welle						(9-10) Gottesdienst
9.15 Uhr	christliche Lieder	Volksmusik / Schlager / Country	christliche Lieder	Volksmusik / Schlager / Country	christliche Lieder	Volksmusik / Schlager / Country	
10.30 Uhr	Ehe & Familie SW	Winke für frauen	Frauen begegnen Gott	Erlebt & Erzählt	Mensch Gott	Bibel TV	deutsche christliche Lieder
11 Uhr	Volksmusik / Schlager / Country	christliche Lieder	Volksmusik / Schlager / Country	christliche Lieder	Volksmusik / Schlager / Country		
11.45 Uhr	Ernährungsinfos	Das Gesundheitsmagazin	SMSM Ehe & Familie	Familien-dienst	Dee Bibel sacht	Volksmusik / Schlager / Country	
12 Uhr	Mittagsnachrichten						
12.20 Uhr	Instrumental						
13 Uhr	christliche Lieder						
15 Uhr	Volksmusik / Schlager / Country						
16.30 Uhr	Kinderlieder						
17 Uhr	Instrumental						
18 Uhr	Abendnachrichten					Instrumental	Gemeindelieder
8.15 Uhr	Deutsche Welle					Gemeindelieder	
18.30 Uhr	Gemeindelieder		Janzteam		Gemeindelieder		
19 Uhr	Frohe Botschaft	Botschaft der Woche	Wunschliedersendung	ICF	Dee goode Norecht	Segenswelle	Tum tereré in mate
19.30 Uhr	Ehe & Familie	Winke für frauen	Frauen begegnen Gott	Erlebt & Erzählt	Mensch Gott	Bibel TV	deutsche christliche Lieder
20 Uhr	Musik						



Abschlussklasse 2018 des Colegio Friesland

Fotos: Nicole Letkemann de Bergen